

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

November | 2017 | Jahrgang 32 | Nr.: 382



MONATSMAGAZIN



Herzlich Willkommen auf unserem stimmungsvollen Christkindmarkt! Ab dem 24. November öffnet jeweils von Freitag bis Sonntag der Markt seine Buden, die Lichter erhellen die dunklen Stunden und der Geruch von Glühwein zieht über den Platz. Natürlich gibt es auch wieder musikalische Unterhaltung, das beliebte Kinderlagerfeuer sowie Auftritte der Brucker Perchten & Rauhachtsgsindl. Und am 9. Dezember kommt der Nikolaus zu Besuch.

// Foto: Stadt FFB/Andreas Thierschmidt

SITZUNGEN

Sportzentrum III:
Neue Wünsche der Vereine

Seite 8

SITZUNGEN

Am Sulzbogen:
Radweg oder Schutzstreifen?

Seite 8

RATHAUS

50 Jahre Städtepartnerschaft:
Zu Besuch in Livry-Gargan

Seite 10

LEBEN IN BRUCK

Film ab
im Lichtspielhaus!

Seite 19

RADVERKEHR

Sicher durch
die dunkle Jahreszeit

Seite 22

Inhalt

Rubriken:

- Grußwort 3
- Kurzmeldungen 4
- Fraktionen 5
- Sitzungen 7
- Rathaus 9
- Veranstaltungen 13
- Veranstaltungsforum 14
- Kalender 15
- Leben in Bruck 19
- Stadtwerke 21
- Radfahren 22
- Bekanntmachungen 22

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender
 Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
 V.i.S.d.P.:
 Oberbürgermeister Erich Raff
 Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
 Susanna Reichlmaier
 Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.
 Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.
 Auflage: 16.500
 Design | Layout | Satz | Produktion:
 w) design und events, Gordana Wuttke
 Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de
 Druck: Kreisbote c/o DZ
 Robert-Koch-Straße 1
 82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH
 Verantwortlich für Anzeigen:
 Benjamin Miskowitsch
 Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
 Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
 Telefon: (08141) 40164-15
 benjamin.miskowitsch@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez. 2017: 5. Dez. 2017

Copyright:
 ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr

STADT AUF FACEBOOK WIRD GEMOCHT /Stadt.Fuerstenfeldbruck

Seit Ende Oktober ist die Stadt auf Facebook präsent. Wir freuen uns, dass wir mit Stand 13. November bereits über 1.400 Abonnenten hatten, Tendenz steigend. Vielen Dank an alle, die

uns bereits geliked beziehungsweise abonniert haben! Als am 29. Oktober der Marktsonntag leider wegen des Sturms abgesagt werden musste, hat sich die Seite als offizielle Infor-

mationsquelle bereits bewährt. Zudem werden aber auch generell städtische Themen und Informationen aus dem Rathaus ebenso wie Veranstaltungs-Ankündigungen, Stellenanzeigen und vieles

mehr veröffentlicht. **Übrigens geht noch bis zum 24. November unser sehr beliebter Christkindlmarkt-Countdown, bei dem es jeden Tag einen Preis zu gewinnen gibt.**

ÜBERSICHTLICHER, KOMFORTABLER, EMOTIONALER – ALLES NEU BEI WWW.FUERSTENFELD.DE

Das Veranstaltungsforum Fürstenfeld hat seinen Internetauftritt nach sieben Jahren vollkommen erneuert. Seit Anfang November ist nun die neue Webseite online.

Neu ist die Unterteilung in die drei Bereiche Besucher, Veranstalter und Location.

Unter „Besucher“ finden sich sämtliche Infos zu Programm und Ticketkauf, Hinweise zu Anfahrt, Essen und Trinken sowie zur Barrierefreiheit.

Unter „Veranstalter“ stehen neben den Mietunterlagen alle wichtigen Informationen zu den Räumen und Flächen, zu Ausstattung und Technik sowie zu Catering und Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Der Bereich „Location“ bietet ergänzende Informationen zur Architektur, Nachhaltigkeit, zur Geschichte, zu Referenzkunden und zum Mitarbeiterteam.

Auch die anderen Fürstenfeld-Einrichtungen - von der Klosterkirche bis zum Bauernmarkt - werden hier kurz vorgestellt.

Eine Volltextsuche mit direkter Ergebnisanzeige erhöht die Benutzerfreundlichkeit.

Einfache Übersicht für Veranstaltungsbesucher

Wichtigstes Ziel der Neugestaltung war eine vereinfachte und komfortablere Nutzung. So lässt sich das umfangreiche Angebot des Veranstaltungsforums jetzt nach Genre (Kabarett, Klassik, Jazz, Theater etc.) und Veranstaltungsmonat selektieren. Auch die Programme der verschiedenen Kulturserien können mit nur einem Klick gezielt aufgerufen werden.

Innerhalb der einzelnen Veranstaltungseinträge erhält der Nutzer zusätzlich zu den kompletten Infos und dem direkten Kartentlink auch passende Empfehlungen für weitere Events.

Ansprechende Gestaltung

Optisch präsentiert sich der neue Webauftritt übersichtlicher und auf modernstem Stand. Großflächige Panoramafotos und eingebundene Videos erwecken Lust auf Fürstenfeld-Besuche und Kulturerlebnisse. 360 Grad-Rundgänge erlauben virtuelle Spaziergänge durch das schöne Fürstenfeld-Areal sowie durch alle



// Foto: Veranstaltungsforum

Säle und Räume. Das adaptive Design erlaubt dabei die uneingeschränkte Nutzung auf allen Endgeräten – vom großen Desktop-Monitor bis zum kleinsten Smartphone. Bei Bedarf lassen sich zudem Schriftgröße und Darstellung anpassen.

Zusätzlicher Service

Für fremdsprachige Interessenten ist der Internetauftritt (bis auf tagesaktuelle Veranstaltungen) nun auch komplett auf Englisch verfügbar. Im Download-Bereich lassen sich alle wichti-

gen Pläne, Schnitte, Fotos, Broschüren und technischen Informationen herunterladen. Im Pressebereich stehen Pressetexte und Pressefotos direkt zur Verfügung. Gebündelt finden Interessierte alles Wissenswerte rund um das Veranstaltungsforum Fürstenfeld alphabetisch geordnet unter dem Eintrag „A-Z“.

Von der Header-Leiste aus kann man außerdem direkt auf den YouTube-Kanal des Veranstaltungsforums zugreifen und die neuesten Videos entdecken.

VIELE FRAGEN ZUM FLIEGERHORST UND ZUR KONVERSION DES AREALS

Der Stadt ist es wichtig, die Bürger zum Thema Fliegerhorst umfassend zu informieren.

So gibt es eine eigene Konversions-Seite, auf der neben aktueller Berichterstattung auch die Geschichte des Fliegerhorstes, das Konversions-Konzept und der Prozess beschrieben sind.

Neu ist, dass ab Mitte November grundlegende Fakten zum Fliegerhorst im Rahmen von FAQs

(Frequently Asked Questions) bereitgestellt werden.

So werden Fragen zur Lage und Größe des Areals, den vorhandenen Gebäuden, den Eigentumsverhältnissen, zur Rolle der Stadt sowie zu den Visionen und Chancen für die Stadt und die Region in Bezug auf das Gebiet beantwortet. Gehen Sie hierfür auf die Konversions-Seite unter www.fliegerhorst-ffb.de/faq.



// Foto: Stadt Fürstenfeldbruck/Wolfgang Pulfer

SEHR GEEHRTE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

mit dieser Ausgabe darf ich Sie auch schon auf die vorweihnachtliche Zeit einstimmen, da am Freitag ja unser Christkindmarkt eröffnet wird. Die Adventszeit wird uns ganz sicher wieder einige Termine bescheren und bis wir die „stade Zeit“ vermutlich richtig realisiert haben, ist es auch schon Weihnachten.

Die Zeit zwischen der letzten Ausgabe des RathausReports und der jetzigen ist wieder wie im Flug vergangen, was zeigt, dass Einiges angefallen ist und es mir zumindest nie langweilig wurde.

Freuen konnten wir uns über die Neueröffnung des Lichtspielhauses am Freitag, den 27. Oktober, und können nur hoffen und dafür werben, dass der sehr gute Besuch in den Anfangswochen auch zukünftig so anhalten wird. Wie bekannt, werden Filme momentan nur von Freitag bis Sonntag gezeigt, ehe im Frühjahr die Umbaumaßnahmen weiter fortgeführt werden und

dann auch Kleinkunst und andere Veranstaltungen im Kino stattfinden können.

Auch wenn der Wind die Besucher der Leonhardi-Fahrt am Samstag, den 28. Oktober, mehr als nur zum Frösteln brachte, säumten wieder sehr viele Menschen den Umzug mit mehreren hundert prächtig geschmückten Pferden, Musik-Kapellen und Gruppen.

Mit dem Gegenbesuch in der Partnerstadt Livry-Gargan bekräftigten wir die 50-jährige Städtepartnerschaft beider Städte. Sehen Sie hierzu unseren Bericht auf Seite 10.

Mehrheitlich wurde vom Ausschuss Integration, Soziales, Jugend und Sport in der Sitzung am 7. November zum Sportzentrum III beschlossen, dass die Vereine jetzt in die Detailplanung gehen und damit auch beim Bayerischen Landessportverband einen Antrag auf Förderung stellen können.

Beschlossen wurde auch die maximale Beteiligung der Stadt an der Sporthalle, die auf 4,5 Millionen begrenzt wurde. In diesem Rahmen muss der TuS als Bauherr schauen, ob er seine geäußerten Wünsche unterbringen kann. Wenn nicht, muss gestrichen werden oder es finden sich Sponsoren für die Finanzierung. Dazu müssen die Vereine ein Nutzungskonzept vorlegen. Da seitens der Stadt einige finanzielle Aufwendungen zu tätigen sind, muss dies natürlich im Haushalt berücksichtigt werden, der vom Stadtrat zu genehmigen ist.

Zum Haushalt fanden nicht nur erste Vorbesprechungen statt, sondern auch schon eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Auch wenn in den vielfältigen Medien zu lesen ist, dass die Steuereinnahmen sprudeln, wirkt sich dies auf die Stadt leider nur sehr beschränkt aus, so dass wir auch für den kom-

menden Haushalt den Euro vermutlich nicht nur einmal umdrehen müssen und sehr wohl überlegt werden muss, für was die Gelder eingeplant werden. An erster Stelle stehen natürlich die Pflichtaufgaben, wie zum Beispiel Kindergärten und Schulen. Wenn alles gut verläuft, wird der Haushalt am Dienstag, den 19. Dezember, im Stadtrat verabschiedet.

Bis dahin wird auch schon ein erstes Zwischenergebnis der Gespräche und Verhandlungen der vier Bürgermeister der Gemeinden Maisach, Emmering und der Städte Olching und Fürstenfeldbruck sowie des Landrates zur weiteren Entwicklung des Fliegerhorstes vorliegen. Vielleicht kann ich Ihnen auch schon ein Ergebnis aus dem Gespräch mit dem Bayerischen Sozialministerium, an dem auch der Zweite Bürgermeister Christian Götz teilgenommen hat, zur Erstaufnahme einrichtung im Fliegerhorst vorlegen.

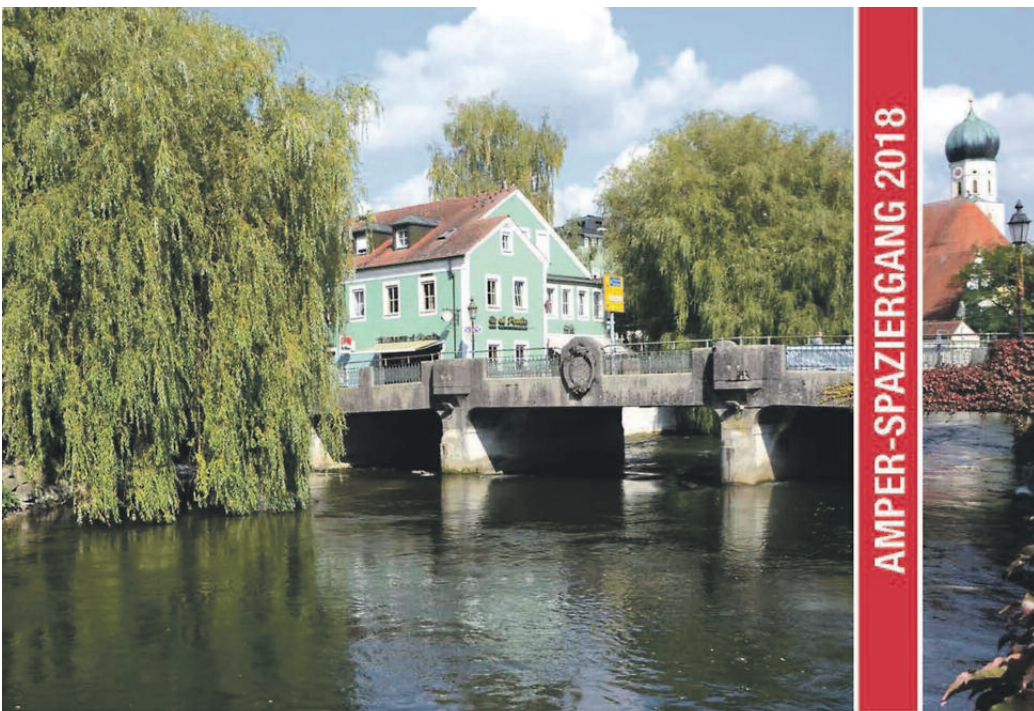


Erich Raff
Oberbürgermeister

Zum Abschluss darf ich Sie nochmals recht herzlich auf unseren Christkindmarkt auf dem Viehmarktplatz einladen – dort können Sie ganz sicher ein wenig vom Alltag abschalten.

Ihr
Oberbürgermeister
Erich Raff

WANDKALENDER „AMPER-SPAZIERGANG 2018“



Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Wunderschöne Motive entlang der Amper im Jahreslauf zeigt der neue Wandkalender der Stadt „Amper-Spaziergang 2018“.

Die wichtigsten Veranstaltungstermine von der Stadt und in der Stadt runden den Kalender ab.

Erhältlich ist er im Format DIN A 3. Der Verkaufspreis beträgt 7,50 Euro. Davon geht jeweils ein Euro an das Spendenkonto „Brucker Bürger in Not“.

Verkaufsstellen sind:
das Rathaus, die Stadtbibliothek in der Aumühle, das Museum Fürstenfeldbruck sowie der Klosterladen, die Geschäftsstelle des Kreisboten (Stockmeierweg) und der Kartenservice Amper-Kurier im Center Buchenau.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN VERWALTUNG & CO.

Rathaus Hauptstraße 31, 82256 FFB, 281-0
Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung 281-3200
Bauhof 357573-0
Bürgerbüro mit Fundamt, Einwohnermelde- und Passamt 281-3310 bis -3316
Renten und Soziales 281-3320 und -3321
Gewerbeamt 281-3220
Standesamt 281-3340 bis -3342
Verkehrsüberwachung 281-3232
Waldfriedhof 15820
Stadwerke (Strom, Wasser) 401-0

INTERESSANTE TELEFONNUMMERN

Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

HABEN SIE ETWAS ZU ERZÄHLEN?

Seit Juli 2016 gibt es auf der städtischen Homepage unter www.fuerstenfeldbruck.de eine eigene Rubrik „Brucker Geschichten“.

Das sind Geschichten von den Menschen der Stadt, Erlebnisse, die es wert sind, erzählt und be-

wahrt zu werden.

Erinnerungen und Begebenheiten, die man gerne mit anderen teilt. Anekdoten von früher – gerne

Brucker Geschichten

aber auch vom Hier und Jetzt.

Die Stadt freut sich über neue „Brucker Geschichten“ und Fotos. Diese Erlebnisse aus der Vergangenheit

können vom Autor selbständig in einem Formular eingegeben oder hochgeladen werden.

Auch per E-Mail an sabine.wildmann@fuerstenfeldbruck.de oder per traditionellem Brief können Beiträge an die Stadt, Hauptstraße 31, geschickt werden.

muss rechts unten
Hanrieder
muss Seite 3

Die Stadtverwaltung informiert

SPIELPLATZ AM KINDERGARTEN KUNTERBUNT WIRD WEGEN UMBBAUS GESPERRT

Der Spielplatz am Buchenauer Platz wird mit neuen Spielgeräten ergänzt. Dafür wird er vom **28. November bis 2. Januar** gesperrt. Die Sperrung ist notwendig, damit die Betonfundamente für die Spielgeräte die erforderliche Festigkeit bekommen. Wir bitten um Verständnis.

SPERRUNG AMPERBRÜCKE AM 26. NOVEMBER

Aus Gründen der Verkehrssicherheit behebt das zuständige Straßenbauamt Freising Schäden am Hauptträger unter der Amperbrücke sowie weitere größere Korrosionsschäden. Dabei handelt es sich um eine provisorische Unterhaltsmaßnahme, die nichts mit einer Entscheidung über den Erhalt oder Neubau der Brücke zu tun hat.

Am Sonntag, den 26. November, startet eine vorbereitende Maßnahme, für die die Brücke von circa 9.00 Uhr bis voraussichtlich 15.00 Uhr komplett gesperrt wird. Eine Umleitung wird eingerichtet. Die Busse fahren über die Fürstenfelder Straße / Schöngesinger Straße.

S4-OBERLEITUNGS- UND BRÜCKENARBEITEN

Wegen Oberleitungsarbeiten im Bahnhof Geltendorf gibt es in den Nächten vom 2./3. und 3./4. Dezember jeweils ab circa 23.15 Uhr zwischen Grafrath und Geltendorf Schienenersatzverkehr mit Bussen.

Wegen Brückenarbeiten kommt es zudem in der Nacht von Freitag auf Samstag, 8./9. Dezember, von 22.30 Uhr bis 4.00 Uhr, zwischen Grafrath und Geltendorf ebenfalls zu Fahrplanänderungen mit Schienenersatzverkehr.

SPERRUNG HOCHFELDWEG WEGEN NEUER WASSERLEITUNGEN

Noch bis 15. Dezember werden im Hochfeldweg die Wasserleitungen abschnittsweise erneuert. Hierzu muss die Straße jeweils Montag bis Donnerstag zwischen 7.00 und 18.00 Uhr voll gesperrt werden. Zu den übrigen Zeiten ist die Durchfahrt für Anlieger frei. Wir bitten um Verständnis.

ABLESEAKTION WASSERZÄHLER

Der Zweckverband zur Wasserversorgung Landsberied lässt auch in Puch und Aich von beauftragten Mitarbeitern die Wasserzähler ablesen. Diese Aktion läuft zwischen den 22. November und 10. Dezember. Die Ableser können sich ausweisen. Bitte machen Sie die Wasserzähler zugänglich. Schächte müssen vom Grundstückseigentümer selber abgelesen werden.

ÄNDERUNG DER BANKVERBINDUNGEN ZUM 1. JANUAR 2018

Bislang konnten Bürgerinnen und Bürger auf drei städtische Girokonten Gebühren, Beiträge, Steuerabgaben etc. einzahlen.

Zum 1. Januar 2018 fällt das Konto der HypoVereinsbank München weg (DE37 7002 0270 0033 0080 90).

Weiterhin bestehen bleiben die Konten bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck (IBAN: DE 5 7005 3070 0008 0008 12 BIC: BYLADEM1FFB) und der Volksbank Fürstenfeldbruck (IBAN: DE75 7016 3370 0000 0191 00 BIC: GENODEF1FFB). Notwendig wurde dies durch den Wegfall der Einlagensicherung des deutschen Bankenverbandes.

Wir bitten, die Änderung der Bankverbindung insbesondere auch zu beachten, wenn ein Dauerauftrag zugunsten der Stadt Fürstenfeldbruck besteht.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141/ 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den Beirat für **Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157/71085641. E-Mail: J.Weichold@gmx.net.
- Für den **Seniorenbeirat** steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Detlef Kurp** unter Telefon 08141/20180 zur Verfügung. E-Mail: detlef.kurp@yahoo.de.
- Fragen rund um das Thema **Sport** in Fürstenfeldbruck beantwortet **Joachim Mack**, Vorsitzender des **Sportbeirats**, unter Telefon 08141/525784 und E-Mail: achim.mack@t-online.de
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** richten Sie bitte an den 1. Vorsitzenden **Thomas Heiß**. E-Mail: stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de.
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat statt. **Beginn** ist jeweils ab 17.00 Uhr. Anmeldung bei **Aliki Bornheim**, unter Telefon 08141/281-1010.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit für das Sachgebiet 41 – Stadt-, Bauleit- und Verkehrsplanung, eine/n

Verkehrsplaner/in

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes in Kooperation mit einem externen Planungsbüro
- Aufbau und Betreuung eines eigenen Verkehrsmodells
- Durchführung von eigenen Berechnungen und Simulationen
- Betreuung von sonstigen verkehrsplanerischen Aufgaben
- Betreuung des Workshops Verkehr
- Koordination der Planung und Umsetzung von Maßnahmen gemäß Verkehrsentwicklungsplan wie:
 - Konzeption von verkehrsplanerischen Entwürfen
 - Fortschreibung Parkraumkonzept
 - Betreuung von Maßnahmen zur Busbeschleunigung
- Vertretung des Radverkehrsbeauftragten
- Öffentlichkeitsarbeit

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium der Verkehrswissenschaften oder alternativ Verkehrsingenieurwesen/Bauingenieur/ Raum- und Stadtplanung jeweils mit Fachrichtung Verkehrsplanung
- Sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick sowie gute PC-Kenntnisse der MS-Office Produkte mit CAD werden vorausgesetzt
- Selbstständiges Handeln und hohes persönliches Engagement

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 11 TVöD-V bewertet
- Eigenverantwortliches Aufgabengebiet
- Fortbildungen
- Moderner Arbeitsplatz
- Betriebliche Altersversorgung

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis zum **26.11.2017** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner, Telefon 08141/281-1300.



Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit eine/n

staatlich anerkannte/n Kinderpfleger/in

Neben Ihrer fachlichen Qualifikation wünschen wir uns von Ihnen

- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz
- Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen

Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE. Bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL erhalten Sie eine Ballungsraumzulage. Wir gewähren Ihnen Fortbildungen, regelmäßige Supervisionen und eine betriebliche Altersversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Kinderpfleger/in Kiga Nord**“ bis spätestens **26.11.2017** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, unter Telefon 08141/281-1300.

JA zum Sportzentrum III ... NEIN zur „großen Lösung“ für 11 bis 12 Millionen!

Ende November wird der Stadtrat entscheiden, im Brucker Westen, an der Cerveteristraße ein neues Sportzentrum für circa 11,2 Millionen Euro zu planen und zu bauen. Den Anstoß für das Sportzentrum III gab die SPD-Fraktion mit einem Antrag im Frühjahr 2013. Allerdings werden wir dem aktuellen Konzept aus mehreren wichtigen Gründen nicht zustimmen.

Ursprüngliches Konzept Sportzentrum III

Unser damaliger Antrag hatte den Bau des Sportzentrums III für den TSV West, mit drei Sportplätzen und Vereinsheim sowie Anlagen für die Schützen und die Kegelsportler zum Inhalt. Genau so hatte es das städtische Sportstättenkonzept vorgesehen. Die dazu erforderlichen Finanzmittel in Höhe von circa 4 Millionen Euro wurden in die Finanzplanung aufgenommen und erste Konzeptentwürfe 2014 beschlossen. Wäre daran zügig weiter gearbeitet worden, hätten die Fußballer, Schützen und Kegler die

Sportanlage in diesem Herbst in Betrieb nehmen können. Aber einflussreiche Kräfte wollten auf einmal im vorgesehenen Gelände des TSV West zusätzlich eine Vereinssporthalle unterbringen. Also gab es 2015 erstmals Entwürfe für ein erweitertes Programm mit einer zusätzlichen großen Sporthalle für den TuS. Die davor bereits beschlossenen Konzepte wurden stillschweigend beendigt. Neue Schätzungen ergaben mit knapp 8 Millionen Euro eine glatte Verdoppelung der Baukosten. Berechnungen aus 2016 kamen auf 8,2 Millionen, Berechnungen von Juli 2017 auf 9,8 Millionen Euro. Vorläufiger Höhepunkt ist die vor wenigen Tagen vorgelegte Kostenschätzung mit sage und schreibe 11,2 Millionen Euro Baukosten, bei einer Fertigstellung frühestens 2021/22.

Mit knappen Mitteln gerecht umgehen

Die SPD-Fraktion weiß, dass die Stadt im Bereich der Sportstättenpolitik noch weitere kostenintensive Aufgaben zu stemmen

hat, zum Beispiel endlich eine **zukunftsfähige Eishallenlösung** zu schaffen. Zwischen 2021 und 2023 erfolgt die Übernahme der Sportstätten des Fliegerhorstes für unseren Vereinssport, u. a. mit Hallenbad und zwei top sanierten Sporthallen, auch mit Kosten von vielleicht 5 bis 9 Millionen Euro. Hinzu kommt bei der großen Lösung ein weiterer gravierender Nachteil: Das Sportzentrum III wird von jeher für den TSV West geplant, um ihm endlich eine angemessene neue Heimat zu geben, hinzu kamen Schützen und Kegler. Nun kommt mit dem riesigen Baukörper der TuS-Halle ein bauliches Schwergewicht dazu und verdrängt die Kernbereiche des TSV West in den Nordteil des Geländes. Und zwar in nicht akzeptabler Art und Weise zu Lasten der funktionalen und gestalterischen Qualität des ursprünglichen Hauptnutzers.

Nochmal zum Geld

Als Finanzreferent nehme ich derzeit an den Vorberatungen zum „Investitionshaushalt“ der Stadt

teil. Die vorläufigen Haushaltszahlen für 2018 weisen ein sehr hohes Defizit aus, 2019 und die weiteren Planungsjahre bis 2021 sind nicht einfacher. Bei den Investitionen der nächsten vier Jahre, für Pflichtaufgaben wie Schulen circa 34 Millionen, Kindertagesstätten circa 19 Millionen, Rathausanbau, Bauhofverlagerung, Wohnungsbau, Straßensanierungen usw. müssen wir, trotz einer „historisch“ hohen Neuverschuldung, jonglieren und verschieben und verschieben.

Die Finanzierung des großen Sportzentrums III in Höhe von etwa 10 bis 12 Millionen Euro ist in den Planungs Jahren kaum möglich.

Die SPD-Fraktion hält selbstverständlich weiter an der von ihr beantragten „kleinen Lösung“ eines Sportzentrums III für TSV West, Schützen und Kegler fest. Und wir fühlen uns nach wie vor an das seit Jahrzehnten gegebene Versprechen (aller Fraktionen) für eine Eishallenlösung gebunden. Mit der großen Lösung im Westen für über 11 Millionen Euro bis etwa 2022 und der Über-

nahme der Sportstätten im Fliegerhorst zwischen 2021 und 2023, wären die finanziellen Mittel der Stadt für Sportstätten auf Jahrzehnte hinaus erschöpft. Wir hätten dann zwar gleich drei Vereinssporthallen, aber eine Eishallenlösung müßte wohl auf den „St.-Nimmerleinstag“ verschoben werden. Für eine derartige krasse Fehlentwicklung bei der Sportstättenpolitik wird die SPD-Fraktion keine Verantwortung übernehmen.



Walter Schwarz, SPD Finanzreferent und stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender

Konversion Fliegerhorst – keine monozonale Soße Städteplanung Thema bei zweitem Zukunftsforum

Einen Einblick in das Denken erfolgreicher Städte- und Quartiersplanung erhielten die Besucher des „2. Zukunftsforums Fliegerhorst“, zu dem die Brucker CSU eingeladen hatte. Ortsvorsitzender Andreas Lohde hatte den Architekten Johannes Ernst für einen Vortrag gewonnen. Der Städteplaner vom renommierten Büro „Steidle Architekten“ veranschaulichte an verschiedenen Beispielen, wie etwa den Wohnkonzepten der Lenbach Gärten in München oder der Rahmenplanung der Neckarvorstadt in Heilbronn, worauf bei der Entwicklung eines Quartiers oder Stadtteils zu achten ist. Auch Negativbeispiele klammerte der Stadtplaner nicht aus. So ist für Ernst klar, dass falsche Funktionen die beste Planung zunichte machen. Das Werkviertel am Ostbahnhof ist deswegen auch zu einem Erfolgsmodell geworden, weil die Planer in Fortsetzung der Typologie be-

stehende Strukturen und vorhandene Architektur aufgegriffen und in die Planungen einbezogen haben. „Städteplanung braucht Zeit“, ist Ernst überzeugt. Damit ein neuer Stadtteil letztlich positiv auf das Umfeld und seinen Bewohner wirkt, müssen viele Ideen entwickelt und manche auch wieder verworfen werden. Für den Münchner Architekten ist es auch von Bedeutung, dass „keine monozonale Soße“ entsteht. Geschäftsleute neben Kreativwirtschaft, Handel neben Gastronomie, Wohnen neben Gewerbe – das macht einen Stadtteil lebendig.

Die Besucher des Zukunftsforums waren begeistert von den Impulsen, die der Architekt lieferte. Für diejenigen, die wollen, dass die Geschichte und Struktur des Fliegerhorstes auch nach dem Abzug der Bundeswehr in Teilen erkennbar bleibt, lieferte der Stadtplaner gute Argumente.

Einige hätten ihn gerne gleich verpflichtet, um die Planungen für das Konversionsgelände zu begleiten. Brucks OB Erich Raff und Maisachs Bürgermeister Hans Seidl sahen sich auch durch den Vortrag des Architekten im gemeinsamen Weg bestätigt. Der Vortrag des Architekten Ernst machte deutlich, dass es auf die Mischung von „Arbeiten und Leben“ ankommt und ein Quartier durchaus schrittweise entwickelt werden kann, wobei Bestehendes – Stichwort BMW – berücksichtigt werden soll.

Dabei böten sich die Überlegungen und Grundsätze von Johannes Ernst nicht nur für die Überplanung des Fliegerhorstes an, sondern auch und gerade für die Lände rund um den Alten Schlachthof. Hier will die CSU, dass „Arbeiten und Leben“ nebeneinander funktioniert.

CSU-Fraktion Fürstentfeldbruck

muss rechts
Sparkasse klein
bitte so platzieren, dass y=151 mm

muss seite 5
apotheke im edeka
bitte so platzieren, dass obere kante
y = 182 mm

IMMER GUT INFORMIERT –
DIE INTERNETSEITE DER
STADT
Unter
www.fuerstentfeldbruck.de
finden Sie alles, was gerade
aktuell ist und viele andere
wichtige und nützliche Infos
rund um das Leben in unserer
schönen Stadt.

muss rechts unten
Hanrieder
muss Seite 5



„Gebt der Bürgerschaft, was der Bürgerschaft zusteht“

Dem Philosophen und Staatsmann Francis Bacon wird die zeitlos wahre Äußerung „Wissen ist Macht“ zugeschrieben; in Artikel 20, Absatz 2, Satz 1 des Grundgesetzes heißt es: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Wenn man diese beiden Aussagen kombiniert, ergibt sich, dass die Bürgerschaft unserer Republik einen moralischen Anspruch auf uneingeschränkten Zugang zu politischen Informationen hat – es sei denn, berechnete Interessen des Datenschutzes stehen dem entgegen. Dem hat der Stadtrat von Fürstentfeldbruck nun endlich (zum Großteil) Rechnung getragen.

In der letzten Stadtratssitzung vom 24. Oktober wurde die „Satzung zur Regelung des Zugangs zu Informationen des eigenen Wirkungskreises der Stadt Fürstentfeldbruck (Informationsfreiheitsatzung)“ verabschiedet. Hinter diesem Wortungetüm verbirgt sich ein wichtiger Schritt in Richtung gläserner Staat und Stärkung der Demokratie durch die Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerschaft. Alle Informationen, über

welche die Stadtverwaltung verfügt und die nicht dem Datenschutz unterliegen – wie persönliche Daten und Geschäftsgeheimnisse –, können nun von der Brucker Bürgerschaft OHNE ANGABE VON GRÜNDEN eingesehen werden.

Der Antrag auf Erlass einer Informationsfreiheitsatzung (IFS) wurde im Herbst 2016 von mir ausgearbeitet und von allen im Stadtrat vertretenen Parteien zusammen eingereicht. Er enthielt eine Mustersatzung des Bündnisses „Informationsfreiheit für Bayern“, die aus juristischen Gründen im Mai 2017 überarbeitet werden musste und von mir um folgende Passagen erweitert wurde:

Die Stadt Fürstentfeldbruck veröffentlicht [...] insbesondere öffentliche Tagesordnungen mit sämtlichen zugehörigen Unterlagen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, [...]

und

Unterlagen zu öffentlichen Sitzungen des Stadtrats oder seiner

Ausschüsse sind rechtzeitig vor den Sitzungen - grundsätzlich mit der Versendung an die Stadträte, spätestens drei Tage vor der Sitzung - zu veröffentlichen.

Dies sollte ermöglichen, dass sich jede interessierte Bürgerin und jeder interessierte Bürger vorab ausführlich über die Themen informieren kann, die im Stadtrat und seinen Ausschüssen behandelt werden. Bürgerbeteiligung kann nur funktionieren, wenn die Bürgerschaft auch ausreichend informiert ist.

Die Stadtverwaltung hat hierzu große Bedenken angemeldet und vor Missbrauch der Daten, Problemen mit dem Datenschutz und einem unangemessen hohen Arbeitsaufwand gewarnt. Kurios werden diese Bedenken, wenn man weiß, dass alle Unterlagen zu den öffentlichen Tagesordnungspunkten des Stadtrats und der Ausschüsse auch der Presse zugänglich gemacht werden. Selbstverständlich müssen Unterlagen, die an die Presse gehen, den Datenschutzrichtlinien entsprechen, daher verstehe ich nicht, wieso es zu einem erheb-

lichen Mehraufwand kommen sollte, wenn man sie nun auch online veröffentlichen würde. Und die Kernfrage lautet: Wieso soll die Brucker Bürgerschaft nicht dasselbe Recht wie die Presse bezüglich des Zugangs zu eigentlich öffentlichen Daten der Stadtverwaltung haben?

Aus manchen Fraktionen kamen zu diesem Punkt äußerst befremdliche Aussagen: Man dürfe den Bürgern den Zugang zu Informationen nicht zu leicht machen, denn sie sollten sich darum bemühen müssen und Initiative zeigen (CSU). Die Bürger wären überfordert, wenn man ihnen so viele Informationen zukommen ließe (FW). Der Verwaltungsaufwand lohne sich nicht, da sich zu wenige Brucker für die gesamten Unterlagen interessierten (FDP).

Letztendlich wurde bezüglich der Unterlagen ein Kompromissvorschlag mit knapper Mehrheit verabschiedet, und zwar werden nun alle Sachvorträge der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten der Sitzungen veröffentlicht, jedoch ohne Anhänge und weitere erläuternde Un-

terlagen. Da viele Sachvorträge ohne Anhänge jedoch verständlich sind – vor allem Bauvorhaben –, ist dies leider kein Kompromiss zum Nutzen der Bürgerschaft. Das heißt jedoch nicht, dass die Bürgerschaft keinen Zugang zu allen Unterlagen hätte, es wird ihr sinnvollerweise nur schwerer gemacht. Aufgrund der neuen Satzung MUSS die Stadtverwaltung auf Anfrage alle öffentlichen Unterlagen zur Verfügung stellen. Warum also sie nicht gleich ins Netz stellen...?



Dr. Andreas Ströhle, BBV, Referent für Bürgerbeteiligung

Mit farbigem Asphalt zu mehr Radlfreundlichkeit



Zusammen mit meinem AG-Kollegen Florian Weber und Karl Danke von der BBV habe ich letztes beantragt, beim Neubau und bei der Sanierung von Radwegen aller Art (also auch Schutzstreifen auf der Fahrbahn) farbigen Asphalt zu verwenden. Die Idee da zu stammt noch von Klaus Pleil, der mich im Juli 2015 bat, in der Straßenverkehrsordnung&Co zu recherchieren, ob beziehungs-

weise wie man insbesondere Schutzstreifen einfärben könnte, um den Autofahrern zu signalisieren, dass sie dort bitte wegleiben sollen.

Ein nachträgliches Einfärben, insbesondere mit in Deutschland unüblichen Farben wie dem Kopenhagener Blau, stellte sich als rechtlich „hakelig“ heraus, wobei andere Städte wie Offenburg (grüne Radwege) es durchaus vormachen. Ich legte die Idee also erst einmal auf Eis.

In diesem Sommer war ich dann in Holland und schaute mir Utrecht, Den Haag und Amsterdam

aus Radlersicht an. Dort sind alle Radwege rot; nicht „signalrot“ wie bei uns, sondern „ziegelfarben“, passend zum nördlichen Baustil. Und zwar nicht markiert, sondern einfach mit rötlichem Asphalt. Dadurch radelt es sich sehr angenehm und es müssen nicht ständig Markierungen erneuert werden.

Weil „rote Straße“ in Holland „Fahrrad“ bedeutet, wissen alle, woran sie sind. Als Radlerin stört es einen nicht, wenn man von einem echten Radweg zwischen durch auf die Fahrbahn geleitet wird, die Autos halten den roten Streifen brav frei. An Bushaltestellen

werden Radler sicher zwischen Wartehäuschen und Einstiegsbereich geleitet und dies ist auch für die Fußgänger eindeutig erkennbar dank der roten Farbe. Die damals mit Klaus Pleil ausgekochte Idee funktioniert. Berlin hat übrigens gerade grüne Radwege beschlossen, rechtlich geht es also auch bei uns.

Asphalt gibt es in allen Farben, wie das Foto links oben von den „Bayerischen Asphalt-Mischwerken“ zeigt. Wir können uns also für Bruck etwas Passendes aussuchen. Und dazu noch eine weitere Farbe für Fußgängerquerungen an Stellen, an denen kein Ze-

braustreifen oder eine Mittelinsel möglich ist.

Herzlichst,



Alexa Zierl, Referentin für Umwelt, Klimaschutz & Energie, AG „Die PARTEI & FREI“



Ob Radweg, Kreuzung, Schutzstreifen oder Bushaltestelle: In Holland weiß man dank Farbe immer, wo's als Radler/in langgeht. Und die Autos halten die Radwege brav frei, wie man auf den Fotos aus Utrecht gut sehen kann.

// Fotos: Alexa Zierl



INFORMATIONSFREIHEITSSATZUNG BESCHLOSSEN

Mehr Transparenz in Politik und Verwaltung: Die Stadt wird künftig nicht nur die Tagesordnungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, sondern auch die zugehörigen Sachvorträge auf der Internetseite veröffentlichen. Daneben werden dort auch Beschlüsse, Ergebnisprotokolle, Haushalts-, Stellen-, Bewirtschaftungs-, Organisations-, Geschäftsverteilungs- und Aktenpläne sowie Verträge, Gutachten, Studien, öffentliche Pläne und vieles mehr eingestellt. Auf Antrag können

weitere Akten in der Stadtverwaltung eingesehen werden. Eine Begründung ist dafür nicht erforderlich. Festgeschrieben ist dies alles in der Informationsfreiheitsatzung, die vom Stadtrat Ende Oktober beschlossen wurde. Damit folgte das Gremium der Empfehlung des vorberatenden Haupt- und Finanzausschusses.

Diesem Beschluss ging erneut eine kontroverse Debatte voraus. Denn neben Antragsteller An-

dreas Ströhle (BBV) wünschten sich weitere Stadträte, dass auch die oft sehr umfangreichen Anlagen zu den einzelnen Tagesordnungen öffentlich gemacht werden. Diese enthalten beispielsweise Stellungnahmen, Gutachten, Verträge oder Schriftverkehr. Diese Papiere stehen bisher nur den Räten, Vertretern aus Verwaltung, Beiräten und Gremien sowie der Presse zur Verfügung. „Gebt den Bürgern, was der Bürger ist“, forderte der Referent für Bürgerbeteiligung, An-

dreas Ströhle. Die Verwaltung führte dagegen vor allem rechtliche Bedenken an. Alle Unterlagen müssten vor einer Veröffentlichung auf sensible Daten überprüft werden. Dies könne zu einem personellen Mehraufwand führen, so Amtsleiter Roland Klehr. Oberbürgermeister Erich Raff (CSU) sprach sich gegen eine komplette Veröffentlichung der Anlagen aus. Diese enthielten auch Unterlagen, die nicht weltweit abrufbar sein sollten. Franz Neuhierl (FW) ergänzte, dass in-

teressierte Bürger diese Anhänge ja im Rathaus einsehen könnten.

Manche Stadträte sprachen sich dafür aus, erst einmal abzuwarten, inwieweit das neue Angebot von den Bürger angenommen wird und das Thema gegebenenfalls später erneut zu prüfen. Letztlich wurde Ströhles Änderungsantrag mit einer knappen Mehrheit von 22 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Die neue Satzung wurde letztlich einstimmig verabschiedet.

EXTERNE TRAINER UNTERSTÜTZEN BEIM SCHULSCHWIMMEN

Obwohl das Schulschwimmen ein wichtiger Bestandteil des Sportunterrichts ist, verlassen in Bayern zunehmend Kinder die Grundschulen als Nichtschwimmer. Die Stadt will diesem Trend entgegenwirken und die Grundschulen bei der Gewährleistung eines effektiven Schwimmunterrichts unterstützen. Im Rahmen eines Pilotprojektes soll ein externer Schwimmtrainer an zunächst einer Schule eingebunden werden. Dies beschloss der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport in seiner November-Sit-

zung. Den entsprechenden Antrag hatte Schulreferentin Claudia Calabrò (SPD) eingebracht.

Die meisten Grundschulen bieten Schwimmen ab der dritten Klasse an. Im Lehrplan sind zwölf Unterrichtseinheiten vorgesehen. Allerdings geht viel Zeit durch die Fahrt zur AmperOase und das Umziehen verloren. Damit sich der tatsächliche Unterricht dann effektiver gestalten lässt, könnten externe Trainer, etwa von den Brucker Wasserratten, die Lehrkräfte unterstützen. Ob und wie

dies möglich wäre, wurde laut Nikoll Paluca von der Stadtverwaltung in mehreren Gesprächsrunden erörtert.

Verschärft wurde die Problematik dann durch eine von den Stadtwerken geplante Änderung des Nutzungskonzeptes für die AmperOase. Die bisherigen Verträge mit den Grundschulen wurden gekündigt. Neu ist, dass die Abrechnung künftig nach genutzten Schwimmbahnen erfolgen soll, wodurch die Preise um rund 100 Prozent steigen. Zuvor

war nach Anzahl der Kinder abgerechnet worden.

Geändert wurden auch die Eintrittsmodalitäten. Die Mädchen und Buben können nicht mehr gemeinsam die elektronische Tür passieren, sondern müssen einzeln durch das Drehkreuz. Dies kostet wertvolle Zeit. Kritisch gesehen wurde von den Schulleitungen auch die mögliche Parallelbelegung der Bahnen etwa durch Wasser-Aerobic.

Gemeinsam wurde um eine für alle Beteiligten praktikable und

vertretbare Lösung gerungen. Die Stadt ist bereit, die Schulen dabei mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. 6.000 Euro werden für das Pilotprojekt zur Verfügung gestellt. Nach dem Probebetrieb wird der Ausschuss über eine Ausweitung auf weitere Grundschulen beraten.

Calabrò freute sich, dass das Vorhaben nun anlaufen wird. Zuvor müssen Schulamt und Schulen noch rechtliche und organisatorische Fragen mit dem Schwimmverein klären.

SPORTZENTRUM III: ERWEITERUNGSWÜNSCHE DER VEREINE

Die Planungen für das Sportzentrum III werden nachgebessert. Die Änderungswünsche des Turn- und Sportvereins Fürstentfeldbruck (TuS) und des TSV West ergaben sich nach der Teilung in zwei separate Gebäude. Daher stand das Thema jetzt erneut auf der Tagesordnung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport (ISJS). Zumal sich die Gesamtkosten dadurch von zuletzt 9,8 auf nunmehr 11,2 Millionen Euro erhöhen würden. So sah der letzte Stand der Planungen aus: In einem Gebäude sind eine Zweifachsporthalle und Kegelbahnen vorgesehen. Als Bauherr würde der TuS auftreten. In dem anderen Gebäude sollen die Schießanlage für die Sportschützen und der Gastronomiebereich untergebracht werden. Federführend wäre hier der TSV West. Dies gilt auch für die beiden geplanten Rasenspielfelder und den Kunstrasenplatz.

In der ISJS-Sitzung Anfang November erläuterte Architekt Thomas Batzer die Neuerungen. Demnach soll das TuS-Gebäude zusätzlich um einen Fitnessbereich, einen Schulungsraum und eine Schnitzelgrube ergänzt werden. Und im TSV-West-Gebäude soll draußen eine Grillstation mit Ausschankfläche hinzukommen. In der Diskussion sorgte vor allem die Kostensteigerung für Zündstoff. „Die Kosten steigen ins Horrende“, gab Claudia Calabrò (SPD) zu bedenken.

Andreas Lohde (CSU) wollte die Investition auf maximal zehn Millionen Euro festschreiben. Georg Stockinger (FW) verwies auf ein Schreiben des TuS, in dem Einsparmöglichkeiten aufgezeigt werden. „Wir vom TuS wollen die Halle“, betonte TuS-Präsident Helmut Becker. Der Verein sei bereit, seinen Beitrag dazu zu leisten. Die Obergrenze liege jedoch bei 700.000 Euro. Er schlug vor, die Investition der Stadt auf 4,5 Millionen Euro zu deckeln. Ein Vorschlag, den OB Erich Raff (CSU) unterstützte.

Alexa Zierl (AG „Die PARTEI & FREI“) unterstrich, dass es sich um

eine freiwillige Aufgabe der Stadt handele. Das Geld werde an anderer Stelle fehlen, sagte sie mit Blick auf die geplante Neugestaltung des Viehmarktplatzes. Rathauschef Raff warnte davor, beide Themen zu verquicken. Er könne sich zudem vorstellen, erst nur den TSV West-Komplex auf den Weg zu bringen.

Willi Dräxler (BBV) forderte eine Stellungnahme des Sportbeirates bezüglich der Realisierung und Priorisierung der Sportstätten. „Wir brauchen das Sportzentrum III ganz dringend“, betonte der Vorsitzende des Sportbeirates Joachim Mack. Auf ein ganzheitliches Sportstättenkonzept pochte erneut auch Finanzreferent Walter Schwarz (SPD). Dabei hatte er auch die Sportanlage im Fliegerhorst im Blick, die vermutlich bereits 2020/21 nach dem Umzug der Offizierschule nach Roth zur Verfügung stünde. OB Raff bezweifelte diesen Zeitpunkt.

Letztlich sprach sich der ISJS in seinem Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat dafür aus, den Anteil der Stadt an den Investitionskosten für das TuS-Gebäude auf 4,5 Millionen Euro zu begrenzen. Zudem soll der Sportbeirat eine Stellungnahme zu dem Gesamtvorhaben und ein -konzept vorlegen. Und die beteiligten Vereine sollen jeweils ein Nutzungskonzept erarbeiten.

Inzwischen hat Finanzreferent Walter Schwarz (SPD) zwei Anträge zum Sportzentrum III bei der Stadt ein gereicht. Zum einen fordert er, dass die an der Planung des Projektes beteiligten Vereine für die beabsichtigte Nutzung der neu zu errichtenden Sportanlagen ein konkretes Konzept vorlegen. Und sie sollen ein finanzielles Betriebskonzept erstellen, aus dem auch ersichtlich ist, ob die Stadt Zuschüsse für den laufenden Betrieb leisten soll. Zum anderen sollen künftig bei jeder Sportinvestitionsmaßnahme die Bedingungen für eine öffentliche Förderung durch den Freistaat Bayern über den Bayerischen Landessportverband gesondert unter die Lupe genommen werden.

FAHRZEUG FÜR PUCHER FEUERWEHR

Das Löschgruppenfahrzeug der Pucher Feuerwehr ist in die Jahre gekommen. Das 24 Jahre alte LF 8/6 lässt aufgrund seines technischen Zustands eine effektive Aufgabenerledigung nicht mehr zu. Daher wurde jetzt die Beschaffung eines LF 10 auf den Weg gebracht. Die europaweite

Ausschreibung ist abgeschlossen und der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die entsprechende Auftragsvergabe beschlossen. Das Fahrzeug kostet insgesamt rund 320.000 Euro. Vom Freistaat Bayern ist eine Förderung in Höhe von 70.000 Euro zu erwarten.

KURZ BERICHTET AUS DEM UVT

Radweg Augsburger Straße

Der Radweg an der Augsburger Straße, von der Kreuzung Marthabräustraße stadtauswärts, kommt nun doch nicht so schnell. Bei einem Ortstermin ist festgestellt worden ist, dass die Straße sich in so einem schlechten Zustand befindet, dass derzeit eine Markierung nicht möglich ist. Das für die Straße zuständige staatliche Bauamt plant aber sowieso eine Sanierung der Straße mit Anlage eines Radwegs, so dass diese Maßnahme nur aufgeschoben ist. Die Behörde wurde gebeten, dieses Vorhaben vorzuziehen.

AM SULZBOGEN: SCHUTZSTREIFEN ODER RADWEG?

Die Straße Am Sulzbogen im Brucker Westen muss nach 40 Jahren saniert werden. Der erste Bauabschnitt geht vom Mini-Kreisel Kurt-Huber-Ring bis zur Einmündung Am Pöglschlag. Die Planungen wurden den Anliegern in einer Info-Veranstaltung vor- und zur Diskussion gestellt. Kritisiert wurde vor allem, dass der derzeit bestehende Radweg entfallen, dafür ein Schutzstreifen auf beiden Seiten der Straße angelegt werden soll. Das Thema wurde auch im Runden Tisch Radverkehr kontrovers diskutiert.

Claudia Gessner von der Stadtplanung betonte in der November-Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau, dass bei den Überlegungen der gesamte Ausbauabschnitt zu berücksichtigen ist, da eine einheitliche Verkehrsführung für die Radler gewollt ist. Im weiteren Verlauf der Straße Richtung St. Bernhard gibt es allerdings verschiedene Stellen, an denen die Fahrbahn nicht so breit ist, wie im Bereich des ersten Bauabschnitts. Dies stellt die Planer vor einige Herausforderungen, damit sowohl Radfahrer, Fußgänger und Fahrzeuge ausreichend Platz finden.

Nach einer rund zweistündigen Diskussion folgte die Mehrheit der Ausschuss-Mitglieder dem Antrag von Alexa Zierl (AG „Die PARTEI & FREI“), dass die Verwaltung eine Alternative untersuchen soll. Bei dieser soll auf beiden Seiten ein Radweg ohne Benutzungspflicht angelegt werden, der nur eine geringe Bordsteinhöhe hat, so dass auch dieser im Bedarfsfall wie ein Schutzstreifen von Fahrzeugen befahren werden kann, wenn die Fahrbahn bei Begegnungsverkehr (vor allem Bus/Bus) zu schmal

Stand Elektromobilitätskonzept

Auf Nachfrage teilte Stadtplaner Markus Reize mit, dass der Bericht des beauftragten Büros im Frühjahr 2018 vorliegen wird. Hierin werden entsprechende Empfehlungen enthalten sein. Die Verwaltung hat dann die Ausschreibung zu erstellen. Die Umsetzung kann erst starten, wenn ein neuer Verkehrsplaner gefunden worden ist.

Eine Boule-Bahn für Bruck?

Jan Halbauer (GRÜNE), hat die Anlage einer Boule-Bahn in der

sein sollte. Etwas Derartiges gäbe es zum Beispiel in Illertissen. Laut Zierl findet dieser Vorschlag auch Zustimmung beim Seniorenbeirat und dem Beirat für Menschen mit Behinderung. Von Seiten des ÖPNV sei dies auch ein gangbarer Weg.

Birgit Thron, Sachgebietsleiterin des Ordnungsamtes, widersprach dieser Variante vehement: „Ein Schutzstreifen darf überfahren werden, ein Radweg nicht. Als Radfahrer darf man darauf vertrauen, dass kein Fahrzeug auf den Radweg fährt. Verkehrsrechtlich ist der Vorschlag abzulehnen.“ Claudia Gessner wies ergänzend auf die Haftung der Stadt bei einem möglichen Unfall hin.

Laut Thron habe man die Straßenverkehrsordnung auch Sicherheitsgründen zudem so geändert, dass Radfahrer am besten auf der Straße fahren. Es sei daher gerade nicht richtig, nun wieder Radwege zu bauen. Dem widersprach Zierl mit dem Hinweis, dass ein nicht benutzungspflichtiger Radweg auch weiterhin möglich sei, das Nonplusultra, wenn er richtig gemacht ist. Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) sprach von einem Magengrummeln bei der Zierl-Variante, auch wenn er an sich diese eher bevorzugen würde. Da die Straße Am Sulzbogen eine wichtige Achse mit hoher Belastung sei, sprach er von dem Schutzstreifen als letzte Version bevor gar nichts gemacht wird.

Sitzungsleiter und Zweiter Bürgermeister Christian Götz (BBV): „Die Straße hat mehr Innovation verdient als zwei weiße Streifen für Radfahrer.“ Er hofft auf eine Lösung, die vielleicht zwischen den beiden Alternati-

Nähe des Bewegungsparcours am Marthabräu-Weiher beantragt. Einige Ausschussmitglieder wiesen darauf hin, dass man dieses Spiel auch jederzeit ohne Bahn, zum Beispiel am Niederbronnerplatz (Gabriele Fröhlich, SPD), spielen könne beziehungsweise es in der Nähe des Minigolfplatzes eine verwaiste und verwilderte Bahn bereits gäbe. Einig war man sich, dass sie nicht in unmittelbarer Nähe des Bewegungsparcours entstehen soll. Die Verwaltung wurde letztlich beauftragt, die Kosten für eine Boule-Bahn zu eruiieren und verschiedene Standorte im Stadtgebiet zu prüfen.

ven liegen könnte, vielleicht durch Einfärben des Schutzstreifens, um mehr Sicherheit zu gewährleisten. Im Grunde seien aber beide Lösungen für ihn kompatibel, mit ihnen könne man weiterarbeiten.

Franz Höfelsauer (CSU) bezweifelte die Vergleichbarkeit mit Illertissen. Radwege seien gerade bei Ausfahrten eher gefährlicher als Schutzstreifen und ein Grunderwerb, der bei dem Vorschlag Zierls erforderlich werde, um Engstellen bei den weiteren Bauabschnitten auszugleichen, hielt er für schwierig. Für ihn sei daher keine andere Lösung als die von der Verwaltung und dem externen Planer vorgeschlagene ersichtlich. Er mahnte an, dass man das Vorhaben nicht verzögern solle, da man sonst für 2018 keine Firmen für die Ausführung mehr finden werde.



So sieht ein Schutzstreifen für Radler aus – hier auf der Hauptstraße.

VIERTKLÄSSLER ZU BESUCH IM RATHAUS: WARUM GIBT ES KEINE KATZENSTEUER?

Wie schaut ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus? Wie viel Geld steht Fürstentfeldbruck im Jahr zur Verfügung? Könnte man mehr Klettergeräte am Spielplatz bei der Hauptschule West bauen? Gibt es in Fürstentfeldbruck ein Naturschutzgebiet, in dem man wilde Tiere beobachten kann? Und warum gibt es keine

Katzensteuer? Jede Menge Fragen hatten sich die insgesamt 110 Viertklässler der Richard-Higgins-Grundschule für ihren Besuch im Rathaus überlegt. Die Mädchen und Buben wurden kürzlich vom Zweiten Bürgermeister Christian Götz, in zwei Gruppen aufgeteilt, im großen Sitzungssaal empfangen.

Ausführlich ging er auf die von den Kindern eingebrachten Themenfelder ein und gab einen anschaulichen Überblick über seine Tätigkeit als Stellvertreter von Oberbürgermeister Erich Raff. Zum Abschluss präsentierte er den staunenden Schülern noch die Amtskette, die bei besonderen Anlässen zum Einsatz kommt.



Besuch im Rathaus: Die Viertklässler der Richard-Higgins-Grundschule hatten viele Fragen an den Zweiten Bürgermeister Christian Götz.

KINDERGARTEN NORD: DIE WIRBELWIND-KINDER LIEBEN ÄPFEL

Äpfel sind nicht nur gesund, sondern auch lecker. Das haben die Kinder der Gruppe Wirbelwind vom städtischen Kindergarten Nord in ihrem Projekt „Alles rund um den Apfel“ erfahren. Die Kleinen lernten viel Wissenswertes über dieses beliebte Obst. Wie schaut ein Apfel innen aus oder wie heißen seine Einzelteile? Es wurde das „Apfelled“ gesungen und der Wochenmarkt besucht. Dort wurden zusammen Äpfel gekauft, aus denen dann leckeres Apfelmus gekocht wurde.



Viel Spaß auf dem Grünen Markt hatte die Gruppe Wirbelwind mit ihrer Leiterin Manuela Grahl (links) und der Kinderpflegerin Sabine Jackson (rechts).

JUZOLINO JAHRESABSCHLUSSFEIER

Dezember

06.12.2017

NikoLose

Ziehe ein NikoLos und erfülle die darin gestellte Aufgabe, um einen Schoko-Nikolaus zu gewinnen



20.12.2017

Juzolino-Jahresabschlussfeier



Mit Plätzchen, Punsch & lustigen Spielen lassen wir das Jahr ausklingen

Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

13.12.2017
Bastelallerlei
Bastle Weihnachtsgeschenke oder andere schöne Dinge aus den vielen verschiedenen Materialien, die unsere Bastelschränke hergeben

Erstes ZMVZ für Implantologie
muss rechte Seite

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 25 mm

heizung und sanitärbau
muss rechte seite

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 87 mm

Abfallwirtschaftsbetrieb

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 149 mm

**BÜRGER
SERVICE
PORTAL**



bequem,
zeitsparend
& sicher

muss rechts unten
Hanrieder
muss Seite 9

50 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT: ZU GAST BEI DEN FREUNDEN IN LIVRY-GARGAN

Es lebe die Freundschaft! Vive l'amitié! 50 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Fürstentfeldbruck und Livry-Gargan – was für ein Jubiläum.

waren auch Alt-OB Sepp Kellner und der ehemalige OB Klaus Pleil. Einer der Höhepunkte war die „Taverne Bavaoise“. Der bayerische Abend wird seit Jahren von

mendes gewürdigt. So erinnerte Livry-Gargans Bürgermeister Pierre-Yves Martin an die Anfänge der Partnerschaft, die von den damaligen Bürgermeistern Alfred

deutschen Texte hatte dankenswerterweise Stadträtin Claudia Calabrò übersetzt, die auch während des Aufenthalts wieder dolmetschte. Nach den Grußworten der italienischen und der spanischen Delegationen, in denen angesichts der aktuellen Entwicklungen in einigen Ländern der europäische Gedanke im Mittelpunkt stand, gab es noch Gelegenheit zu regem Austausch.

Tags darauf konnten die Delegationen Livry-Gargan bei unterschiedlichsten Aktivitäten wie etwa beim Wandern, beim Besuch der Sportstätten, bei einer Besichtigung der städtischen Gartenanlagen oder im Gespräch mit Verwaltungsmitarbeitern in seiner ganzen Vielfalt erleben. Natürlich wurden dabei auch Möglichkeiten für den künftigen Austausch ausgelotet. So wird etwa der örtliche Fußballverein zu seinem Turnier an Ostern auch eine Jugendmannschaft aus Fürstentfeldbruck einladen.

Anschließend traf man sich im Châteaux de la Forêt, wo Bürgermeister Martin die Ausstellung „50 Jahre Städtepartnerschaft“ eröffnete. In der benachbarten

Orangerie wurde dann das Glas auf die Freundschaft erhoben. Organisiert hatten dieses Treffen Livry-Gargans drei Städtepartnerschaftsvereine. Emotional wurde es im „Salon d'honneur“: Dort wo normalerweise Ehen geschlossen werden wurde nun die Städtepartnerschaft gefeiert. Gérard Prudhomme, erster stellvertretender Bürgermeister von Livry-Gargan, rief die beiden Vertreter des Stadtjugendrates zu sich und appellierte an die Jugend, die Städtepartnerschaft und damit die europäische Idee in die Zukunft zu tragen. „Unser intensiver Austausch steht für gelebte Partnerschaft und für unsere gemeinsamen Werte, den Frieden zu erhalten und auch in Zukunft unseren Beitrag für ein gemeinsames und vereintes Europa zu leisten“, betonte auch OB Erich Raff.

Zum Abschluss des Festwochenendes wurden im Park Lefèvre der neue europäische Pavillon eröffnet und kleine, von Kindern gestaltete Boote mit den Wappen der vier Partnerstädte zu Wasser gelassen. Nach dieser schönen Geste hieß es auch schon wieder Abschied nehmen.



Bei der „Taverne Bavaoise“ wurde der Partnerschaftseid von Bürgermeister Pierre-Yves Martin (li.) und Oberbürgermeister Erich Raff (Mitte) im Beisein von Tilman Stein (BRK), Ali Kheladi (Croix Rouge) und Gérard Prudhomme (Stellvertretender Bürgermeister Livry-Gargan, re.) erneuert. // Foto: Rainald Reb/Film- & Fotoclub FFB

Die Beziehung mit der französischen Stadt nahe Paris wurde im Juni mit einem Festakt und einem großen Bürgerfest auf dem Niederbronnerplatz gefeiert. Anfang November machte sich nun eine Brucker Delegation mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Vereinen sowie dem Stadtjugendrat auf den Weg nach Livry-Gargan, um die Freundschaft auch dort zu bekräftigen. Mit dabei

den Rot-Kreuz-Vereinigungen der beiden Städte ausgerichtet – so auch heuer wieder. Die Brucker zogen in Trachtenkleidung zu Blasmusik in den bayerisch geschmückten Festsaal ein. Mit dabei waren auch Gäste aus dem italienischen Cerveteri und dem spanischen Almuñécar – alle vier Städte sind miteinander verschwistert. In den Ansprachen wurde Vergangenes und Kom-

Marcel Vincent und Willy Buchauer vorangetrieben wurde. Die beiden Politiker hatten am 28. Juni 1967 die Partnerschafts-Urkunde unterzeichnet. 50 Jahre später wurde dieser Schritt nun erneut vollzogen. Das Rote Kreuz zeigte, wie gelebte Partnerschaft funktionieren kann, freute sich OB Erich Raff.

Partnerschaftsreferent Karl Danke, der mit viel Herzblut und enormem Engagement den Austausch zwischen den Partnerstädten fördert, überreichte den Vertretern des Roten Kreuzes als Dank Fotobücher und DVDs mit Aufnahmen vom Festwochenende in Bruck. Beides hatte der Film- und Fotoclub Fürstentfeldbruck gestaltet. Übergeben wurde zudem die französische Ausgabe der Festschrift. Die



Die künftige, bauliche Entwicklung der französischen Partnerstadt stand beim Austausch in der Stadtverwaltung von Livry-Gargan auf dem Programm.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Fürstentfeldbruck und Livry-Gargan reisten erstmals auch Mitglieder des Stadtjugendrates mit der deutschen Delegation nach Frankreich. Stellvertretend für die Brucker Jugend durften Andreas Elvis Edmaier und ich in unsere französische Partnerstadt reisen. Die Gastfreundschaft der „Livryens“, wie die Bürgerinnen und Bürger sich dort nennen, kann wohl als legendär bezeichnet werden; das für uns ausgesuchte Programm war gut organisiert und eindrucksvoll.

Im Vordergrund stand selbstverständlich der Kontakt mit unseren französischen Freunden und auch etwaige Sprachbarrieren waren bald aus dem Weg ge-

räumt. Der festliche bayerische Abend in der „Taverne Bavaoise“ kann sicherlich als das wahrscheinlich beste bayerische Volksfest auf französischem Boden gelten.

Doch es standen auch ernsthafte Punkte auf unserem Plan für die dreitägige Reise, so wurde uns Jungen noch einmal deutlich vor Augen gehalten, dass die deutsch-französische Freundschaft im Laufe der Geschichte nicht immer eine Selbstverständlichkeit war und sie sich heute zu Recht „das Herzen Europas/le coeur d'Europe“ nennen darf.

Im Zuge des offiziellen Teils bekamen wir die Gelegenheit mit Jugendlichen aus Livry-Gargan zu sprechen, wir vereinbarten, in

regelmäßigem Kontakt zu bleiben und zukünftige Austauschaktionen zu organisieren. Die „Älteren“ haben Recht, wenn sie sagen, die Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft hängt an uns Jungen. Ich bedanke mich bei allen Organi-

satoren für dieses wunderschöne deutsch-französische Wochenende und freue mich bereits jetzt auf das 100-jährige Jubiläum, auch wenn ich hoffe, unsere neuen Freunde schon etwas früher wieder zu sehen. Es bleibt an mir zu sagen: „Le

voyage nous a fait plaisir. Merci pour votre hospitalité!“ („Die Reise hat uns gut gefallen. Danke für eure Gastfreundschaft!“).

Jonathan Grundmann,
Stadtjugendrat



Auch auf sportlicher Ebene wurden von Sportreferent Martin Kellner (li.) und Partnerschaftsreferent Karl Danke (2.v.re.) Kontakte geknüpft.

// Foto: Karl Danke

BRUCKER JUGEND IN FRANKREICH



Gute Stimmung herrschte beim offiziellen Empfang im „Salon d'honneur“, wo Gérard Prudhomme (Stellvertretender Bürgermeister von Livry-Gargan) an die Jugend appellierte, die Städtepartnerschaft in die Zukunft zu tragen.

// Foto: Karl Danke

SCHLÜSSELÜBERGABE FÜR STÄDTISCHEN NEUBAU AN DER PARSEVALSTRASSE

In den städtischen Neubau an der Parsevalstraße kehrt Leben ein: Anfang November zogen die ersten Mieter in das dreigeschossige Haus ein. Auch die vierköpfige Familie Uruqi hat den Zuschlag für eine der begehrten zwölf, öffentlich geförderten Wohneinheiten erhalten. Zur symbolischen Schlüsselübergabe kam Oberbürgermeister Erich Raff zu Besuch.

Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes im Stadtgebiet und im Landkreis ist es derzeit schwierig, eine bezahlbare, familiengerechte Wohnung zu finden. Daher freut es Ajshe Uruqi umso mehr, dass es mit der neuen Drei-Zimmer-Wohnung geklappt hat. „Ohne den Neubau hätten wir der Familie gar keine Wohnung anbieten können“, betont Sabine Weindl von der Stadtverwaltung. Sie vermittelt öffentlich geförderte Wohnungen. Voraussetzung ist, dass bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden. Und es muss ein Wohnberechtigungsschein beantragt werden. Eine wichtige Rolle spielt auch die Lebenssituation der Menschen. So wie bei Familie Uruqi.

Die Familie hat vorher in einem Altbau am Leonhardsplatz gewohnt. Die Wohnung lag im dritten Stock. Zuletzt war dies für den zehnjährigen Sohn jedoch ein beinahe unüberwindbares Hin-

denis. Denn Bleon musste regelmäßig zur Dialyse und hatte nach jeder Behandlung massive Probleme beim Treppensteigen. Einen Aufzug gab es nicht. Die neue Wohnung liegt im Erdgeschoss. Im neuen Heim fühlt sich Bleon sehr wohl. Dort teilt sich nun mit seiner Schwester Bleona ein Zimmer.

Das Mehrfamilienhaus wurde von der Stadt in Eigenregie geplant und in Passivbauweise errichtet. Entstanden sind sechs Ein-Zimmer-Appartements sowie jeweils zwei Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 670 Quadratmetern. Die Stadt erhält vom Freistaat Zuschüsse aus dem Wohnungsbauförderprogramm. Dafür mussten bestimmte Vorgaben hinsichtlich der Woh-

nungsgröße und Gebäudeausstattung erfüllt werden. Vorgeschrieben ist unter anderem ein Aufzug, damit alle Wohnungen barrierefrei erreichbar sind.

Die Mieter erhalten einen monatlichen, einkommensabhängigen Zuschuss. Angestrebt wird damit eine Mischung aus Haushalten unterschiedlicher Einkommensstufen statt einseitiger Bewohnerstrukturen. Die neuen Nachbarn, die nach und nach einziehen, haben die Uruqis aber noch nicht kennengelernt. Ajshe Uruqi ist derzeit mit dem Einrichten beschäftigt. Vom Wohnzimmer aus kann Familie Uruqi beobachten, wie gerade der kleine Spielplatz hergerichtet wird. Darauf freuen sich die Kinder schon. Und dort werden dann sicher schnell Kontakte geknüpft.



Bei der symbolischen Schlüsselübergabe waren dabei (v.l.) Sabine Weindl (Bauverwaltung), Ajshe Uruqi, Bleona und Bleon, OB Erich Raff, Dennis Gerhardt (Städtisches Immobilienmanagement) und Christian Lichtenberg (Sachgebietsleiter Hochbau).

WIE GEHT ES WEITER MIT DEM VIEHMARKTPLATZ?

Im September fand ein Workshop mit den Stadträten statt. Ihnen wurde ein Gutachten zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit der beiden favorisierten Entwürfe für eine Markthalle vorgestellt.

Quintessenz: Beide Konzepte rechnen sich nicht. Der Verkaufsraum, der gemäß Ausschreibung bis zu 800 Quadratmeter groß sein darf und bei beiden Vorschlägen nur gut die Hälfte hat, müsste deutlich größer ausfallen. Dies berichteten Oberbürgermeister Erich Raff und Zweiter

Bürgermeister Christian Götz im Rahmen eines Pressegesprächs im Rathaus.

Findet die Wirtschaftsförderin der Stadt, Alik Bornheim, keinen Investor für eins der Gebäude – bevorzugt für den „Loop“, der bei der Bevölkerung gut ankommt –, dann wird auf dem Platz wohl erst einmal nichts passieren, so die Einschätzung des Stadtchefs. Die Stadt werde das Gebäude aus Kostengründen nicht selbst bauen. Er erin-

nerte zudem auch noch einmal an den Stadtratsbeschluss, den Viehmarktplatz nicht zu verkaufen. Die Möglichkeit einer Erbpacht hält er für nicht so einfach. Christian Götz machte darauf aufmerksam, dass das Gutachten sich nur auf die Wirtschaftlichkeit bezogen hat, die Freiraumqualität nicht beurteilt worden ist.

Voraussichtlich im Januar wird das Thema im zuständigen Ausschuss und dann im Stadtrat behandelt.



Das Gebäude des „Loops“ (links) kostet rund 3,8 Millionen Euro ohne den Turm im Norden, das der Halle von BBZ circa 1,3 Millionen Euro. Die Gestaltung der Freiflächen ist darin nicht enthalten. Sollte noch eine Tiefgarage gebaut werden, kommen auch hierfür noch einmal Kosten auf die Stadt zu.

fach4 - Markt für Kreatives

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 27mm

Quickschuh

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 168 mm

willi weigl

PUCH: NEUER GEHWEG KEIN PARKPLATZ

Im Rahmen der Dorferneuerung wurde in Puch hauptsächlich entlang der Kaiser-Ludwig-Straße ein niveaugleicher Bürgersteig angelegt, der bei Bedarf – selbstverständlich ohne Gefährdung von Fußgängern – von Fahrzeugen befahren werden kann. So zum Beispiel, wenn die Fahrbahnbreite bei dem Zusammentreffen eines Autos und einem landwirtschaftlichen Fahrzeug zu schmal ist.

Aus gegebenem Anlass möchte die Stadtverwaltung ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Gehweg kein Teil der Fahrbahn

und keine Parkfläche ist. Dies ist aufgrund seiner optischen Gestaltung, die genauso ist wie der Weg zur Kirche, auch erkennbar. Daher wurde auf eine Beschilderung mit Parkverbotzeichen verzichtet. Wer auf diesem Streifen parkt, muss mit einer Verwarnung durch die kommunale Verkehrsüberwachung rechnen.

Nachdem der Winter bevorsteht, erinnert die Stadt daran, dass der Gehweg bei Schnee und Glätte auch entsprechend in seiner vollen Breite von den Anliegern zu räumen und zu streuen ist.



SICHERUNG DER GEHWEGE IM WINTER

Winterliche Wetterverhältnisse machen Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern zu schaffen. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, möchten wir nochmals auf die Räum- und Streupflicht, die in der Reinhaltungs-, Reinigungs- und Sicherungsverordnung (RRSV) der Stadt Fürstentfeldbruck verankert ist, hinweisen und die Bürgerinnen und Bürger bitten, diese einzuhalten:

1. Die Anlieger (Vorder- und Hinterlieger) haben die Gehwege der an ihr Grundstück angrenzenden oder ihr Grund-

stück mittelbar erschließenden öffentlichen Straßen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten.

2. Die Gehwege sind an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

FREIE PLÄTZE BEIM SENIOREN-COMPUTERTREFF

Seit Mai 2014 gibt es in Fürstentfeldbruck den Senioren-Computer-Treff.

Jeden Donnerstagvormittag treffen sich von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Bürgerpavillon in der Heimstättenstraße 24 (Bus 840, Haltestelle Dianastraße) Seniorinnen und Senioren, die Fragen zur Computernutzung und zum Internet haben. Unter der Anleitung fachkundiger Ehrenamtlicher werden diese beantwortet und Hilfestellungen bei der praktischen Anwendung gegeben. Der Treff wird rege besucht. Aber die Helfer und Organisatoren freuen sich immer über neue Gesichter.

Alle interessierte Senioren ab 60 sind bei dem Computertreff will-

kommen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Eigene Laptops und Geräte sollten mitgebracht werden.

Organisiert wird der Senioren-Computer-Treff vom Senioren-

beirat und dem Bürgerverein Fürstentfeldbruck.

Für weitere Informationen stehen Michel Theil, Telefon 08141/526207, und Hans-Joachim Ohm, Telefon 08141/428, zur Verfügung.



// Foto: Stadt FFB/Thierschmidt/Pauli

ERGEBNIS UMFRAGE FÜR EINE EVENTUELLE UMBENENNUNG KRITISCHER STRASSENAMEN

In der Juli-Sitzung des Kultur- und Werkausschusses unterbreitete der Arbeitskreis „Straßenumbenennung“ seine Vorschläge. Bei zwei Straßen, der **Kögelstraße** und der **Günther-von-Maltzahn-Straße**, war die Empfehlung, diese nicht zu ändern.

Zu den übrigen acht Straßen waren dann die Bürger gefragt. Sie hatten die Möglichkeit, von 31. Juli bis einschließlich 30. September ihre Namensvorschläge sowohl online auf der städtischen Beteiligungsseite

Brucker Stadtgespräche oder offline über ein Formular im RathausReport einzubringen. Teilgenommen haben insgesamt 531 Bürger. Davon 401 online und 130 auf Papier.

Insgesamt kann man sagen, dass sich viele Teilnehmer dafür ausgesprochen haben, die Straßen nicht umzubenennen. Je nach Straße zwischen 63 Prozent bis zu 86 Prozent.

Bei den vorgeschlagenen Namen wurden kreative Vorschläge gemacht, die der Arbeitskreis

ebenso in seine Überlegungen mit einbeziehen wird wie das Votum der Bürger. Die erneute Vorlage im Kultur- und Werkausschuss ist für den März 2018 geplant.

Der KWA wird dann einen Beschlussvorschlag für den Stadtrat formulieren, bei dem die alleinige Entscheidung liegt. Das Gremium entscheidet auch, ob es überhaupt zur Umbenennung einer oder mehrerer Straßen kommt, gegebenenfalls alternativ mit Info-Tafeln zu den Namensgebern gearbeitet wird.

GESUNDHEITSTAG IM RATHAUS – WIR WOLLEN FIT FÜR DIE BÜRGER BLEIBEN!

Gesundheitsmanagement ist mittlerweile in vielen Unternehmen ein Thema – so auch im Rathaus. Neben Vorsorgeuntersuchungen zu Darm- und Haut-

krebs oder Gripeschutzimpfung gibt es einen Gesundheitstag. Dieser fand im Oktober zum zweiten Mal statt und wurde rege von den Mitarbeitern der

Stadt in Anspruch genommen. Es gab Workshops zum Thema „Fit durch Trinken“ samt einer Wasserbar, die zeigte, wie schmackhaft Wasser sein kann – auch durch Zugabe natürlicher Bestandteile wie Gurken, Ingwer oder Orange.



Zudem gab es das Angebot, eine Körperfett-, Blutdruck- und Blutzuckermessung machen zu lassen sowie Ernährungstipps. Auch konnten E-Bikes getestet werden.

Aufbauend auf diesen Tag wurde Mitte November ein Vortrag über Brain Food angeboten. Eine Ernährung mit den richtigen Nährstoffen kann die Gehirnleistung erhöhen – eine interessante Geschichte.

WILLKOMMEN AUF UNSEREM STIMMUNGSVOLLEN CHRISTKINDLMARKT

Am kommenden Freitag öffnen die schön geschmückten Buden ihre Läden, Glühweinduft liegt über dem Viehmarktplatz... Weil heuer der Heilige Abend am vierten Adventssonntag ist und der Markt an diesem Tag nicht mehr geöffnet hat, starten wir bereits das Wochenende vor dem 1. Advent.

- Hier unser Programm, das es natürlich auch als Flyer gibt und auf dem Christkindlmarkt, im Rathaus und an vielen anderen Orten in der Stadt ausliegt.
- Außerdem finden Sie es auf der Internetseite der Stadt.



WIR FEIERN DIE HEILIGE LUZIA

Jedes Jahr wird die Amper am **13. Dezember** in sanftes Kerzenlicht getaucht. Denn dann lassen Brucker Schulkinder nach einer kurzen Andacht vor der Leonhardikirche und der damit verbundenen Segnung ihrer Häuschen die selbstgebastelten Kunstwerke den Fluss hinab treiben. Beginn der Veranstaltung ist um 18.00 Uhr.

Übrigens sind neben den Schulkindern natürlich auch alle, die gerne mitmachen möchten, eingeladen, ein Häuschen zu basteln.

Ab Donnerstag, den **23. November**, können die kleinen und großen Kunstwerke wieder im Erdgeschoss der Sparkasse in der Hauptstraße bewundert werden.

Zur Geschichte:

Fürstenfeldbruck wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder vom Hochwasser der Amper bedroht. Schon im 18. Jahrhundert hatten die Brucker Schulkinder während eines Hochwassers am Festtag der heiligen Luzia mit Kerzen beleuchtete Nachbildungen von Brucker Häusern in die Amper gesetzt. Das Wasser ging zurück und zum Dank dafür wurde dies auch künftig wiederholt. Bis heute ist der 13. Dezember ein besonderer Tag für die Brucker Schulkinder.



QR-CODE ZUM FILM „ADVENT IN FÜRSTENFELDBRUCK“



STADTFÜHRUNG IM ADVENT:

„VOM LICHTERGLANZ AUF DER AMPER, KLETZENBROT UND WEIHNACHTSGURKEN...“

Welche Geschichte steckt eigentlich hinter dem bunt leuchtenden Häusermeer, das am Luzientag auf der Amper flussabwärts schwimmt, was gehört in ein Kletzenbrot und hat der „Christmas Pickle“ wirklich bayerische Wurzeln? Spannende Einblicke in weihnachtliches Brauchtum und interessante Details aus der Stadtgeschichte erwarten Sie auf unserem winterlichen Spaziergang von der Leonhardikirche bis zum Christkindlmarkt auf dem Viehmarktplatz. Stärken Sie sich danach mit einem Glas duftenden Glühwein und stimmen Sie sich auf die schönste und besinnlichste Zeit des Jahres ein.

17. Dezember, 15.30 Uhr, Treffpunkt Leonhardikirche, Dauer: circa 1,5 Stunden, Erwachsene 12 Euro, Kinder ab 6 Jahre 6 Euro, inklusive einer Tasse Glühwein oder Früchtepunsch auf dem Christkindlmarkt am Viehmarktplatz.

Information: Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, Telefon 08141/281-1412, tourismus@fuerstenfeldbruck.de



Parken während des Christkindlmarktes und Wochenmarkt

Wegen des Christkindlmarktes ist bekanntlich ein Parken auf dem südlichen Teil des Viehmarktplatzes nicht möglich.

Der Wochenmarkt wird wie immer während dieser Zeit am Donnerstag auf dem nördlichen Teil stattfinden. In der Zeit des Aufbaus des Marktes von 5.00 Uhr bis 8.00 Uhr ist eine Zufahrt auf den Parkplatz nicht möglich, danach kann dort wieder geparkt werden. Wir bitten grundsätzlich dringend darum, auf die kostenlosen Parkplätze auf dem Volksfestplatz auszuweichen. Vor allem sind die Rettungswege rund um den Viehmarktplatz zwingend frei zu halten, die Parkverbotsschilder bitten wir zu beachten.



FREITAG, 24. November

18.30 Uhr Offizielle Eröffnung des Brucker Christkindlmarktes durch Marktreferent Markus Droth

• Zur Eröffnung spielt der Posaunenchor der Erlöserkirche

SAMSTAG, 25. November

15.00 Uhr Kinderlagerfeuer
16.00 Uhr Christlicher Chor
17.30 Uhr Stadtkapelle Fürstenfeldbruck

SONNTAG, 26. November

18.00 Uhr Blasmusik Schöngeising

FREITAG, 1. Dezember

17.30 Uhr Bläserklassen der Kreismusikschule
19.00 Uhr Auftritt der Brucker Perchten & Rauhachtsgsindl

SAMSTAG, 2. Dezember

15.00 Uhr Kinderlagerfeuer
18.00 Uhr Stadtkapelle Fürstenfeldbruck

SONNTAG, 3. Dezember

17.30 Uhr Jugendblasorchester der Blasmusik Schöngeising

FREITAG, 8. Dezember

16.00 Uhr Kinderchor des Schülerhorts Mitte am Theresianumweg
17.30 Uhr Blaskapelle Maisach

SAMSTAG, 9. Dezember

16.00 Uhr Der Nikolaus kommt auf den Christkindlmarkt
Musikalische Umrahmung Trompeten-Ensemble der Kreismusikschule FFB Junior Blech
17.30 Uhr Philharmonischer Chor Fürstenfeld

SONNTAG, 10. Dezember

17.30 Uhr Jugend Musik Verein

FREITAG, 15. Dezember

18.00 Uhr Jugendblasorchester und Junior Bläser der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck

SAMSTAG, 16. Dezember

15.00 Uhr Kinderlagerfeuer
18.00 Uhr Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck e. V.

SONNTAG, 17. Dezember

17.30 Uhr Gilchinger Alphornbläser

DONNERSTAG, 21. Dezember

18.00 Uhr Jugend Musik Verein

FREITAG, 22. Dezember

17.30 Uhr Edith Prock
19.00 Uhr Auftritt der Brucker Perchten & Rauhachtsgsindl

SAMSTAG, 23. Dezember

15.00 Uhr Kinderlagerfeuer
17.30 Uhr Stadtkapelle Fürstenfeldbruck

ÖFFNUNGSZEITEN

FREITAGS BIS SONNTAGS

13.00 bis 20.00 UHR

BESONDERE TERMINE:

FR, 01. und 22.12., 13.00 bis 21.00 UHR,
DO, 21.12., 16.00 bis 20.00 UHR



Markt



Der Fürstener Adventsmarkt an den ersten beiden Adventswochenenden ist zur festen Tradition geworden. Als Familienmarkt bietet er ein umfangreiches Begleitprogramm für Kinder, das im Eintrittspreis enthalten ist: Basteln, Ponyreiten und Kutschfahrten und ein nostalgisches Karussell. Am ersten Samstag wird der Advent angeblasen und auch die Amperperchten sind wieder zu Gast. Durch die große Tenne ist der Adventsmarkt weitgehend wettersicher und verzichtet doch nicht auf die besondere Atmosphäre unter freiem Himmel, denn auch der Stadtsaalinnenhof wird wieder mit einbezogen.



Rund 60 Aussteller präsentieren Adventliches und Weihnachtliches: Christbaumschmuck, Dekorationen, Geschenkideen, Spielzeug, Kerzen, Keramik, Filz, Bücher und vieles mehr. **Folgen wir dem Stern!**

Programm ab 1. November unter www.fuerstenfelder-adventsmarkt.de

Markt

08
BIS
10
12
17

Tageskarte
€ 4,00
Familienkarte
€ 10,00
Kinder bis
14 Jahre frei
Klosterladen
Fürstenfeld

01
BIS
03
12
17

Fr 14 - 19 Uhr
Sa 11 - 19 Uhr
So 11 - 18 Uhr

Tenne
Stadtsaalhof

Paulaner
SOLO

FREITAG

15
12
17

Einlass 19 Uhr
Beginn 20 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 24,00
€ 21,00
€ 18,00
AK + €1,00

Veranstalter



Paulaner Solo+ Jubiläum

mit Thomas Lötscher, Nadja Maleh, Heinrich del Core und Michael Feindler • Moderation Chris Boettcher

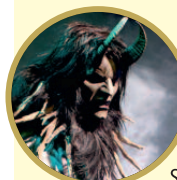
Seit nunmehr zehn Jahren findet der beliebte Kabarettwettbewerb „Paulaner Solo“ im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Moderiert von Chris Boettcher treffen sich zu diesem Jubiläum vier ehemalige Gewinner zu einem Kabarett-Abend der Extraklasse. Thomas Lötscher zieht als liebenswerte Figur „Veri“ groß- und kleinkarierten Wichtigtuern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gerne die Hosen runter. Mit samtweichen Chansons, witzig-boshaften Figuren und Sprachwitz begeistert die „Frau der tausend Worte“ Nadja Maleh. Heinrich del Core, Schwabe mit italienischer Coolness im Blut, findet sein künstlerisches Zuhause im Grenzbereich zwischen klassischem Kabarett und (Stand-Up-)Comedy. Mit bissigen Gedichten und scharfen Liedern unterzieht Michael Feindler die deutsche Dichtkunst einer wohlthuenden Frischzellenkur.



Wuide Hetz

Eine Fürstener
Rauhachts-Geschichte
Familienspektakel mit Spuk, Hexen und Geistern

Buch & Regie: Winfried Frey • Komposition: Christian L. Mayer • Kostüme: Beate Heinsius • mit 70 Darstellern und Musikern, u. a. Brucker Perchten & Rauhachtsgsindl und Trachtenverein Almfrieden



Überfordert von Schule, Medienflut und Hobbys fällt Emi (Jasmin Hallbauer) erschöpft in einen mystischen Tagtraum: Auf einer turbulenten Reise durch Raum und Zeit trifft sie auf Frau Perchta, die Hui-Hui-Manderl, die Nebelfrau und andere Sagenfiguren. Emi lernt, dass alles zwei Seiten hat und nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint.

Wie gefährlich ist diese geheimnisvolle Welt wirklich? Kann Emi die ihr gestellten Aufgaben meistern? Findet sie den Weg zurück nach Hause? Begleiten Sie Emi auf ihrer „Wuiden Hetz“ und erleben Sie ein phantasievolles Rauhachtsspektakel mit Spuk, Hexen und Geistern. Für stimmungsvolle Musik sorgen das Auwald Consort, der Kinderchor der Heinrich-Scherrer-Musikschule, Sängers des Philharmonischen Chors Fürstenfeld u. a.



Bayerisches
Mysterien-
spiel

SAMSTAG

16
12
17

19.00 Uhr

Stadtsaal

ca. 90 Min.

für Menschen
ab 7 Jahren

VVK
€ 37 / 33 / 29
Kinder bis 14 J.
50 % Erm.
AK + € 2,00

Veranstalter

Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, FFB • Tel 08141/6665-444 • vorverkauf@fuerstenfeld.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar 2018 bitte bis zum 25. Dezember

im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen machen

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01./02./03.12.	13.00	Brucker Christkindmarkt	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Viehmarktplatz, Viehmarktstraße	
01.12.	14.00	Wiener- und Münchner Lieder	AWO Fürstenfeldbruck	Bürgersaal im AWO Seniorenzentrum, Josefstift, Schulweg 14	
01.12.	15.00	Advent, Advent ein Lichtlein brennt ...	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
		Eine weihnachtliche Vorlesezeit für Kinder ab 5 J.			
01.12.	15.30	Kleine Kinder – Große Gefühle	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	30 Euro
01.12.	20.15	Salsa, Cumbia & Co – Einführung in latein-amerikanische Rhythmen – Tanzkurs	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	7 Euro
03.12.	10.00	Modelleisenbahn Vorführungen	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, (am Bahnhof), Bahnhofstrasse 20	3 Euro
03.12.	16.00	Kindertheater: „Notruf aus dem Spielzeugland“, ein fantastisches Märchentheater für jedes Alter	Susanne Droth und Birgit Tobisch-Haupt	Brucker Brett'l, Dorfstraße 7, Biburg	6 Euro
			Weitere Termine: 9./10./16./17./22./23.12.		
04.12.	19.00	Weiberkram im Frauennotruf – 10 Schritte zu meinem persönlichen Testament	Frauennotruf	Frauennotruf und -beratung Fürstenfeldbruck, Am Sulzbogen 56	2 Euro
04.12.	19.30	Mann unterhält sich – Männerpalaver! – Männer in Beziehung!?	Brucker Forum e. V.	Haus 8, Fürstenfeld 8	
05.12.	10.00	Baby-Café – FFB Forum 31 Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
19.12.					
05.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
06.12.	09.00	Bibelgesprächskreis	Evang. Pfarramt Erlöserkirche	Evang. Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7	
06.12.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
07.12.	15.00	Theater der Schatten Bamberg „Mattis Geschenk“	Bibliothek	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
07.12.	19.15	Plätzchen – Galletitas navideñas – Einführung in die lateinamerikanische Küche	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	7 Euro
08./9./10.12.	13.00	Brucker Christkindmarkt	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Viehmarktplatz, Viehmarktstraße	
08.12.	14.00	Bingo Nachmittag der AWO FFB	AWO Fürstenfeldbruck	Bürgersaal im AWO Seniorenzentrum, Josefstift, Schulweg 14	
08.12.	15.00	In der Weihnachtsbäckerei – Plätzchen backen für Kinder ab 7 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.12.	18.30	Benefiz-Adventskonzert	Stadtkapelle, Chor der Klosterkirche und Christoph Hauser (Fux-Organ)	Klosterkirche Fürstenfeld	
10.12.	10.00	Modelleisenbahn Vorführungen	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum (am Bahnhof), Bahnhofstrasse 20	3 Euro
10.12.	12.00	Das Luzien-Fest in Fürstenfeldbruck miterleben – Ein stimmungsvoller Tag für Familien mit Kindern ab 5 Jahren	Brucker Forum e. V.	Haus 8, Fürstenfeld 8	10 Euro
10.12.	14.30	Treffpunkt für alleinerziehende Mütter und Väter	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule West, Am Sulzbogen 56	2 Euro
11.12.	10.00	Offener Tragetreff – FFB Forum 31 – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	3 Euro
11.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.12.	15.00	Schattentheater „Tomte Tummetott“ für Kinder ab 5 J.	Brucker Elternschule	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	4 Euro
12.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.12.	18.30	Heilsames Singen in Fürstenfeld	Brucker Forum e. V.	Haus 8, Fürstenfeld 8	
13.12.	18.00	Luzienhäuschen-Schwimmen	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Leonhardsplatz	
13.12.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
14.12.	14.00	AWO Weihnachtsfeier Club 5	AWO Fürstenfeldbruck	Bürgersaal im AWO Seniorenzentrum, Josefstift, Schulweg 14	
15.12.	09.00	Frau gönnt sich was – Frauenfrühstück für Kopf, Herz und Hand	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	7,50 Euro
15./16./17.12.	13.00	Brucker Christkindmarkt	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Viehmarktplatz, Viehmarktstraße	
15.12.	14.00	AWO Weihnachtsfeier Club 4 und 6	AWO Fürstenfeldbruck	Bürgersaal im AWO Seniorenzentrum, Josefstift, Schulweg 14	
16.12.	10.00	Benefiz-Waffel-Backen	Andrea Mittermeir	Tierarztpraxis am Stadtpark, Fürstenfelder Straße 16	
16.12.	14.00	AWO Weihnachtsfeier Club 2 und 3	AWO Fürstenfeldbruck	Bürgersaal im AWO Seniorenzentrum, Josefstift, Schulweg 14	
17.12.	10.00	Modelleisenbahn Vorführungen	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum (am Bahnhof), Bahnhofstrasse 20	3 Euro
17.12.	15.30	Stadtführung im Advent	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	
19.12.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.12.	09.00	Bibelgesprächskreis	Evang. Pfarramt Erlöserkirche	Evang. Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7	
21.12.	16.00	Brucker Christkindmarkt	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Viehmarktplatz, Viehmarktstraße	
22./23.12.	13.00	Brucker Christkindmarkt	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Viehmarktplatz, Viehmarktstraße	
29.12.	14.00	Hören ist Kopfsache	AWO Fürstenfeldbruck	Bürgersaal im AWO Seniorenzentrum Josefstift, Schulweg 14	
31.12.	10.00	Silvestergottesdienst in der FeG FFB	Freie evangelische Gemeinde	Freie evangelische Gemeinde Fürstenfeldbruck, Oskar-von-Miller-Straße 10	
31.12.	19.00	Silvestergala	Heimatgilde „Die Brucker“	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	

INFO

Alle Veranstaltungen können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de / [Veranstaltungskalender](#) nachschauen und dort auch als Brucker Institution Ihre eigene Veranstaltung eintragen

ALBERT GUSTAV, GOTTFRIED CHARLES UND ELISABETH BUNGE – EINE KÜNSTLERFAMILIE DES LANDKREISES

Noch bis zum 17. Dezember ist im Kunsthaus Fürstenfeldbruck die Ausstellung dieser wichtigen Künstler des Landkreises zu sehen, die ihren Lebensmittelpunkt in Emmering hatten. Die Arbeiten aus dem Nachlass der Künstler, die von der Familie von Dr. von Jan verwaltet wird, bilden den Hauptbestand der Ausstellung.

Emaillierkunst in hoher Perfektion wird neben dem grafischen Werk dieser Künstler gezeigt. Insbesondere die Emaillierkunst fasziniert die Besucher der Ausstellung, eine Kunst, die erstmals in Werken vor dreitausendfünfhundert Jahren in Zypern nachgewiesen wurde. Die Technik

der Email-Bearbeitung ist hoch komplex und wird in unterschiedlichen Verfahren umgesetzt. Für die Schmelze des „Glasmaterials“ sind hohe Temperaturen, bis circa 1000 Grad Celsius, erforderlich.

Im europäischen Raum gab es immer wieder Blütezeiten bei dieser Kunsttechnik: „Blutemaille“ der Kelten um 500 vor Christus, Zellschmelz um das Jahr 1000 in Trier, Grubenschmelzverfahren im 12. Jahrhundert im Kölner Raum, Maleremail, im 16. Jahrhundert in Limoges (Frankreich).

Im 20. Jahrhundert wurde im Rahmen der zeitgenössischen Strömungen die Emailkunst neu

belebt. Auch die ausgestellten Künstler haben sich in dieser Zeit dieser Technik zugewandt. Daher sind einige der vorgenannten Techniken in der Umsetzung im Ausstellungsraum zu sehen (insbesondere Zellschmelztechnik und Maleremaille). Die künstlerischen Auffassungen der drei Künstler sind dabei sehr unterschiedlich, die Ausführungen der Kunstwerke spiegeln dies wider. Mitte des 20. Jahrhunderts ist diese Kunstwendung weitestgehend wieder aus dem Bereich der Kunst verschwunden, wird heutzutage fast ausschließlich noch im Schmuckbereich angewendet. Leider – das ist immer wieder die Feststellung der Besucher.

Die Ausstellung ist bis zum 17. Dezember jeweils Mittwoch bis Sonntag zwischen 13.00 und 17.00 Uhr geöffnet. Kunsthaus Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 7.



// Foto: Kunsthaus

DON QUICHOTTE IM STADTSAAL DIE ABENTEUER DES RITTERS DER TRAUERIGEN GESTALT



// Foto: Kulturstiftung Derriks

Auch in diesem Jahr wird von der Kulturstiftung Derriks ein vorweihnachtliches musikalisches Schauspiel für die ganze Familie, für Groß und Klein angeboten.

Gespielt wird die wunderbare Parodie über Don Quichotte, die vor über 400 Jahren als Roman veröffentlicht wurde und bis heute zur Weltliteratur zählt. Es sind ritterliche Geschichten aus dem verrückten Leben eines Hingalagos. Ein lustiger Knappe namens Sancho Panza, die ge-

liebte Bäuerin, die in einem Traum zur Prinzessin wurde und viele andere nette Figuren begleiten ihn durch die Felder von La Mancha.

Georg Philipp Telemann komponierte zu „Don Quichotte, der Löwenritter“ die Barockmusik, die vor etwa 250 Jahren uraufgeführt wurde. Das Kammerorchester concerto münchen unter der Leitung des bekannten Dirigenten Carlos Domínguez-Nieto präsentiert die Geschichte im Stadtsaal.

Die Eintrittspreise sind durch die Kulturstiftung subventioniert und kosten mit 11 Euro im Vorverkauf nur circa ein Drittel des Preises der gleichen Veranstaltung im Gasteig in München. Mit dieser Unterstützung durch die Stiftung sollen wichtige musikalische Aufführungen auch im Landkreis angeboten werden.

Die Veranstaltung findet am **10. Dezember, um 15.00 Uhr**, im Stadtsaal, Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt.

6. JANUAR: POETRY SLAM – SCHON JETZT EINTRITTSKARTEN SICHERN!

Nach dem letzten ausverkauften Poetry Slam im Veranstaltungsforum hält der Brucker Slam erneut Einzug im Säulensaal.

Seit 2013 veranstaltet die IG Kultur zusammen mit dem Exil-Brucker und Poetry Slammer Johannes Berger erfolgreich moderne Dichterwettstreite. Neben Newcomern aus dem Münchner Umland gaben sich hier auch schon Stars der Szene die Ehre, unter anderem Max

Kennel („Das Lumpenpack“), Bumillo (BR-Moderator „Südlich“), Thomas Spitzer (Autor „Goethe, Schiller, Chinakohl“) und Sven Kemmler (Autor und Regie „Um uns die Sintflut“).

Am **6. Januar** darf man sich nun wieder auf ein poetisches Spektakel mit den besten Slam-Poeten und -Poetinnen aus Fürstenfeldbruck, Bayern und ganz Deutschland freuen. Unter anderem zu Gast sind Sylvie Le

Bonheur (Mannheim), Felisia Walter (Fürstenfeldbruck), Florian Wintels (Hannover), Sarah Potye (München), Kaleb Erdmann (Frankfurt).

Tickets sind für 9 Euro zuzüglich VVK-Gebühren sind bereits beim Ticketservice Fürstenfeld und Amper-Kurier in Einkaufszentrum Buchenau erhältlich. Mit etwas Glück gibt es Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 12 Euro.



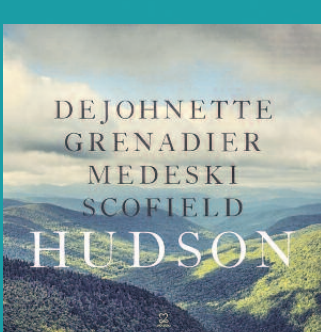
// Foto: IG Kultur



DeJohnette, Scofield, Medeski, Grenadier, Hudson
CD-JAZZ, 2017

Die vier Musiker erweitern das „Great American Songbook“, das sind herausragende Werke der amerikanischen Unterhaltungsmusik, um Titel aus den glorreichen Sechzigern. Songs von Bob Dylan, Jimi Hendrix und Joni Mitchells „Woodstock“ erfahren neue Interpretationen, die stilistisch zwischen Swing, Folk-blues und Free Sound anzusiedeln sind. Zusätzlich liefern die Bandmitglieder eigene Kompositionen. Die Ideale von Love, Peace und Happiness werden in diesem Album der Allstar-Band wiederbelebt, das sie nach dem Hudson River Valley, ihrer gemeinsamen Heimat benannt haben.

Eine der herausragenden Jazz-Aufnahmen des Jahres.



STADT
BIBLIOTHEK
IN DER AUMUHLE
FÜRSTENFELDBRUCK

Brandt+Zäuner

vhs AKTUELL

**Drei Stunden –
Zeit nur für mich!
Mit Rita Riedl**

Sie sind herzlich eingeladen, bewusst Zeit für sich zu nehmen und nur für sich selbst da zu sein. Sanfte Yogaübungen bringen Sie in Bewegung. Atemübungen und Meditation lassen Ihren Geist zur Ruhe kommen. Außerdem erwarten Sie Anregungen für Ihre fünf Sinne, kleine Rituale und besinnliche Texte. Sie dürfen sich Gedanken machen über Ihre Kraftquellen, um auch im Alltag daraus öfter schöpfen zu können. Den Abschluss bildet eine längere Entspannung im Liegen.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Decke, kleines Kissen, ABS-Socken.

Samstag, 2. Dezember,
15.00 bis 18.00 Uhr,
Kursgebühr: 18 Euro

**Ordnung auf dem PC,
Dateiverwaltung/Ordneranlage
mit Christine Holzinger**

Ordnung auf dem Computer halten, Ordner anlegen, Bilder verwalten, mit einem USB-Stick (Chip-Karte) arbeiten und vieles mehr.

Mittwoch, 13. Dezember,
17.00 bis 20.00 Uhr,
Gebühr 28 Euro

**Schreibwerkstatt: Entwicklung
literarischer Figuren mit Arwed
Vogel**

Wollen Sie Erinnerungen aufschreiben oder spannende Geschichten erfinden? Die Gestaltung von literarisch lebensfähigen Figuren wird dabei eine Ihrer Hauptaufgaben sein, denn jede Literatur lebt von den Menschen, die in ihr vorkommen und ihrer Beschreibung.

Das Seminar zeigt in Theorie und Praxis, wie man literarische Figuren sprachlich und dramaturgisch interessant darstellt, wie man Charaktere veranschaulicht, literarische Figuren erfindet und aus ihnen die Handlung entwickelt.

Samstag, 16. Dezember
16.30 bis 19.00 Uhr,
Gebühr 20 Euro

**Nähere Informationen und
Anmeldung:**

Volkshochschule Fürstfeldbruck,
Telefon 08141/501 420 oder
www.vhs-ffb.de.


BACHCHOR & ORCHESTER:
**„KÖNIG DAVID“ ORATORIUM VON ARTHUR HONEGGER –
HIRTE, KÖNIG, KRIEGER UND FRAUENHELD**

David ist eine der herausragenden Figuren des Alten Testaments und der Geschichte Israels. Er lebte um 1000 v. Chr. und war fast 40 Jahre lang König in Israel.

Mit einer orientalisches anmutenden Oboen-Melodie landet der Zuhörer zu Beginn des Werks direkt, wie mit einem Fallschirm, in der Zeit und am Ort der Geschichte König Davids.

Szene für Szene wird dieses kraftzehrende, ambivalente Leben in packenden, musikalischen

Bildern von Chor, Orchester, Solisten und einem Erzähler (Tobias Marzin aus Fürstfeldbruck) geschildert: mit zerreißen Klängen, atonalen Momenten, verrückten Rhythmen. Am Ende geht der greise, im Geiste verklärte König David ein letztes Mal zu „seines Gottes Tempel“ hinauf. Was erklingt dazu in der Musik? Ein Choral, wie man ihn von J. S. Bach kennt, überlagert von schwebenden, wohlthuenden Hallelujagesängen. Eine unglaubliche Wirkung! Der Friede Gottes am Ende eines aufwühlenden Oratoriums.

Samstag, 9. Dezember
19.00 Uhr
**Veranstaltungsforum
Fürstfeld, Stadtsaal**

Einlass 18.30 Uhr
Werkeinführung 18.15 Uhr
Leitung Gerd Guglhör
Preise 34 Euro und 27 Euro,
Abendkasse zuzüglich 1 Euro,
Schüler und Studenten 50 Prozent Ermäßigung.
Karten bei
• München Ticket und den
• Kartenservices von Fürstfeld, Amper-Kurier und Kreisbote

// Foto: BachChor & Orchester


**FINALE DES AMPER-SLAM
BAND BATTLES AM 9. DEZEMBER**

SAMSTAG
9.12.

HEADLINER

CONTESTBANDS

OPENER

EINLASS 18 UHR
BEGINN 19 UHR

LOST ROSE

=fudge=

QUEENER

MY LITTLE MAYHEM

Springstories

sonority

Anschließend After-Hour-Siegesfeier bis 1 Uhr

AMPERSLAM 2017

**JUGENDZENTRUM NORD
FÜRSTENFELD BRUCK**
 THEODOR-HEUSS-STRASSE 20
 82256 FÜRSTENFELD BRUCK
EINTRITT /// 3 EURO
www.facebook.com/AmperSlam
KVB & P. Beck Fürstfeldbruck, Hauptstr. 21, 82256 Fürstfeldbruck, München. Designed by Pross.

nanastoll

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 172 mm

muss rechts

bayerisches rotes kreuz

NEUJAHRSKONZERTE DER CHORGEMEINSCHAFT FÜRSTENFELDBRUCK

Für einen spritzigen und beschwingten Jahresanfang 2018 hat Dirigent Klaus Linkel wieder ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt.

Der Abend entführt Sie mit den schönsten Melodien bekannter Operetten von Johann Strauß, Franz Lehár, Carl Zeller, Jacques Offenbach und auch Carl Millöcker in die schillernde und bunte Zeit früherer Jahrhunderte.

Die musikalischen Auszüge aus „Nacht in Venedig“, „Der Vogelhändler“, „Der Zarewitsch“, „Die schöne Helena“ und „Der Betelstudent“ lassen Sie die Freude und Leichtigkeit erleben.

Die Moderation übernimmt wieder Lilli Linkel.

Freuen Sie sich also auf einen heiteren Abend, der – wie beim Neujahrskonzert der Chorgemeinschaft üblich – sicher wieder einige Überraschungen bietet.

Montag, 1. Januar und **Dienstag, 2. Januar 2018** jeweils um 19.00 Uhr **Stadtsaal Veranstaltungsforum Fürstenfeld**

Karten zu 19 bis 30 Euro gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen wie Kartenvorverkauf Amperkurier im AEZ-Center-Buchenu, Kartenservice Fürstenfeld im Veranstaltungsforum, Kartenservice Kreisbote oder unter www.chorgemeinschaft-ffb.de.



/// Foto: Christian Göppel

LANDRATSAMT: BAYERISCHE HIV-TESTWOCHE UND WELT-AIDS-TAG

Vom **23. bis 30. November** beteiligt sich das Brucker Gesundheitsamt an der „Bayerischen HIV-Testwoche 2017“, die auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege ins Leben gerufen wurde. Die landesweite Testwoche will ermutigen, sich frühzeitig auf HIV untersuchen zu lassen. Die Behandlungsmöglichkeiten einer HIV-Infektion sind sehr gut, wenn sie rechtzeitig erkannt wird. Ausführliche Informationen zur Kampagne können unter www.testjetzt.de abgerufen werden.

Für Gespräche mit einem Arzt und die Durchführung des HIV-Tests im Gesundheitsamt wird um vorherige Terminvereinbarung unter 08141/519800 gebeten. Bei Gesprächsbedarf unter psychosozialen Gesichtspunkten sind qualifizierte Sozialpädagoginnen unter den Telefonnummern 08141/519821 oder 519822 erreichbar. Im Gesundheitsamt sind außerdem Informationsmaterialien und kostenlose Broschüren zum Thema HIV und AIDS erhältlich.

Das Gesundheitsamt bietet in der Hans-Sachs-Straße 9 ganzjährig nach Terminvereinbarung (Telefon 08141/519800) einen kostenlosen, anonymen HIV-Test an.



Anlässlich des Welt-AIDS-Tages (www.welt-aids-tag.de) am 1. Dezember kann man sich anhand einer kleinen Präsentation vom 1. bis 8. Dezember einen Überblick über Ansteckungswege, Risiken und Behandlungsmöglichkeiten von HIV und AIDS verschaffen. Die Infowände stehen im Landratsamt, Münchner Straße 32, und sind Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr, am Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr zu besichtigen, der Eintritt ist frei. Das diesjährige Motto „Positiv zusammen leben“ soll auf die Situation HIV-infizierter Menschen aufmerksam machen.

In Bayern leben derzeit etwa 11.600 Menschen mit dem Virus. Im Jahr 2016 gab es ca. 390 Neuinfektionen. Ziel ist es, die Zahl der Neuinfektionen zu verringern und eine frühzeitige medizinische Versorgung zu gewährleisten.

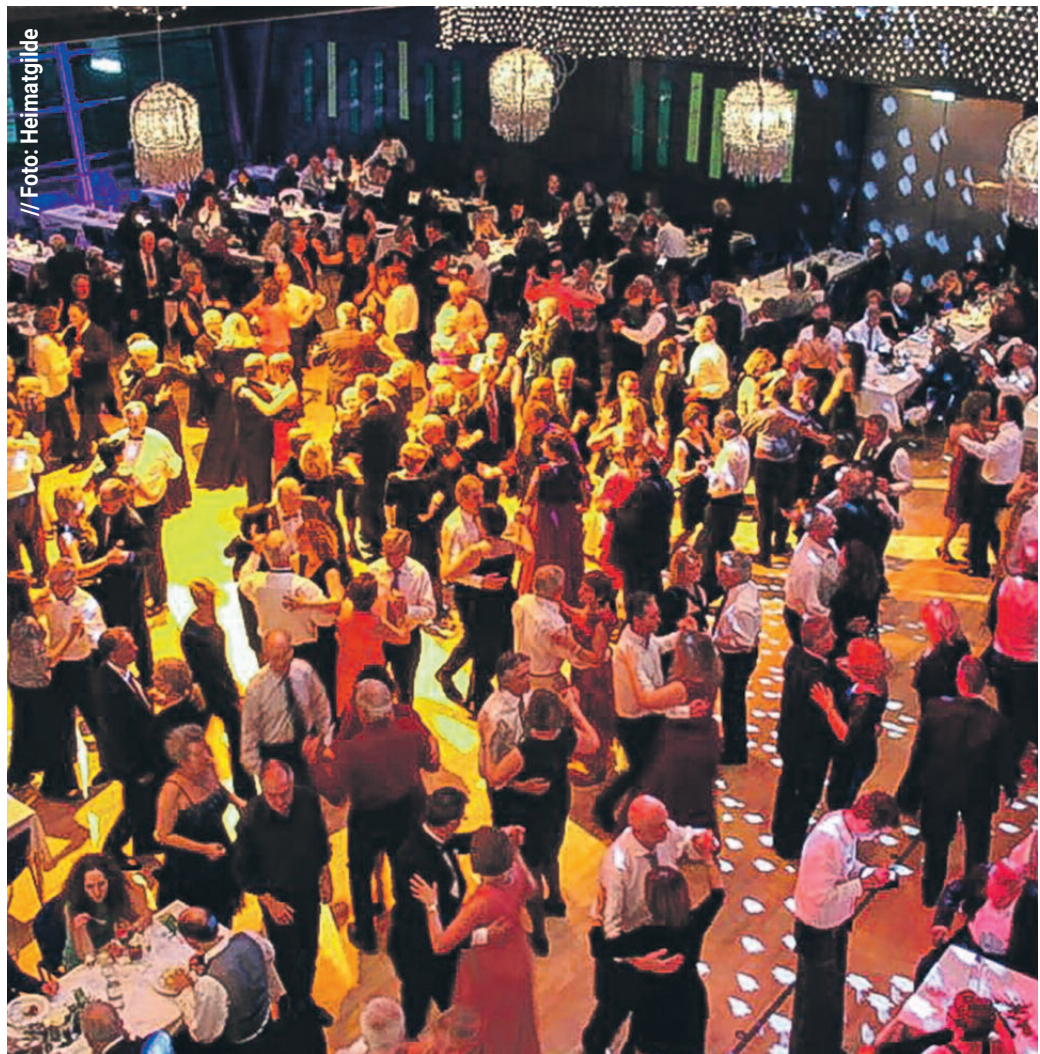
GROSSE SILVESTERGALA DER HEIMATGILDE „DIE BRUCKER“

Genießen Sie den Jahreswechsel im edlen, anspruchsvollen Rahmen des festlich dekorierten Stadtsaales und starten Sie gemeinsam mit der Heimatgilde ins Jubiläumsjahr „70 Jahre Heimatgilde Die Brucker“.

Es erwarten Sie die Premieren der aktuellen Programme der Showtanzgruppen der Heimatgilde „Die Brucker“ und die Inthronisation des offiziellen Prinzenpaares der Stadt Fürstenfeldbruck.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, selbst ausgiebig zur Musik der Liveband „Barfly“ durch den Abend zu tanzen. Die Band bietet mit dem Sound der 20er und 30er Jahre, mit lateinamerikanischen Klängen, mit verträumten Pop-Songs, aber auch mit unerwartet rockigen Klängen ein breites und abwechslungsreiches Repertoire für jeden (Tanz-)Geschmack.

Kulinarisch werden Sie von der Küche des Fürstenfelder Restaurants verwöhnt – es locken drei verschiedene Themenbuffets im Foyer des Stadtsaales.



/// Foto: Heimatgilde

Einlass ab 18.00 Uhr
Beginn 19.00 Uhr

Eintrittskarten zu 70 Euro inklusive Sektempfang und reichhaltigem Buffet gibt es

- bei der Vorverkaufsstelle des Amper Kurier im AEZ Buchenu
- beim Kreisboten, Stockmeierweg 1
- bei der Kartenverkaufsstelle im Veranstaltungsforum

Glas Winkler

FILM AB IM LICHTSPIELHAUS

Neues Leben im alten Kino: Nach mehr als vier Jahren feierte das Lichtspielhaus mit rund 300 Gästen Wiedereröffnung. Bis dahin war es ein langer Weg. Denn nachdem die Stadt den denkmalgeschützten Komplex an der Maisacher Straße im Jahr 2014 gekauft hatte, wurde viel diskutiert, geplant und verworfen. Doch jetzt hatte das Warten ein Ende und alle freuten sich über eine gelungene Premiere.

Bis zuletzt war gewerkelt worden, damit das 1930 von dem Architekten Adolf Voll entworfene Haus in neuem Glanz erstrahlt. Lampen wurden geputzt und wieder aufgehängt, abgeschraubte Stühle wieder mo-

niert und eine einladende Empfangssituation mit Theke geschaffen. Im großen Saal wurde ein Podium vor der Leinwand eingebaut, damit dort auch Veranstaltungen jenseits des Kinobetriebs möglich sind. „Ist es nicht schön, unser Lichtspielhaus“, freute sich Markus Eisele von der Münchner Arena Filmtheater GmbH. Er betreibt das Haus gemeinsam mit seinem Partner Christian Pfeil und der Brucker Interessengemeinschaft (IG) Lichtspielhaus. Jeder, der heute hier sei, verbinde etwas mit diesem Kino, so Eisele. In der Tat schwelgten viele der Gäste an diesem Abend bei Sekt und Häppchen in Erinnerungen.

Dann war es soweit: Vorhang auf, Film ab! Denn zur Einstimmung gab es zwischen den Reden wurden Kino-Trailer und Kurzfilme eingespielt.

„Es hätte auch ein Kindergarten sein können“, erinnerte OB Erich Raff in seiner Ansprache. Er hob das große Engagement der Stadtverwaltung und der Initiatoren der IG, allen voran Richard Bartels sowie Claudia und Josef Greppmair hervor. Unterstützung habe die Stadt auch von Gerhard Derriks, dem Geschäftsführer des Kunsthauses, erhalten. Der Rathauschef wünschte dem Lichtspielhaus viele Besucher. Dann habe Brucks Mitte wieder einen kulturellen Anlaufpunkt.

„Herzlichen Glückwunsch zu diesem Kino“, sagte Christian Pfeil. Er freute sich über den vollbesetzten Saal. „Kommen Sie ganz oft vorbei, dann bleibt das so“, lautete sein Appell. Sicher oft kommen wird der IG-Vorsitzende Richard Bartels, zumal er in der Nähe wohnt. Er setzt auf ein breites bürgerschaftliches Engagement.

Der Verein, der inzwischen beinahe 200 Mitglieder hat, wird sich aktiv einbringen und einmal pro Woche eigene Veranstaltungen anbieten.

Nach der offiziellen Eröffnung wurde dann die Preview der deutschen Tragikomödie „Simplel“ gezeigt, die beim Publikum

gut ankam. Cineasten können sich auch künftig auf ausgewähltes Programmkinos gemischt mit Klassikern, Filmen in Originalsprache und spannenden Dokumentationen im Rahmen der DOK.tour freuen.

Im April rücken erneut Handwerker an. Das Haus wird neben einer frischen Fassade auch neue Böden, einen barrierefreien Zugang, eine behindertengerechte Toilette und einen neukonzipierten Logenbereich erhalten. Nach einer weiteren Umbauphase im Sommer soll das Lichtspielhaus wieder täglich geöffnet haben. Dann werden auch Kleinkunst und andere Events auf dem Programm stehen.



Ganz wie in alten Zeiten: Dichtes Gedränge herrschte bei der offiziellen Eröffnung des Kinos an der Maisacher Straße.



Freuen sich über die gelungene Wiedereröffnung des Lichtspielhauses (v.l.): OB Erich Raff, Innenarchitektin Lina Winkler, der IG-Vorsitzende Richard Bartels und Betreiber Markus Eisele.

RICHTFEST AN DER BERUFSSCHULE FÜRSTENFELDBRUCK

„Ein schönes Werk ist uns gelungen: Gar stattlich steht das Bauwerk da, so frei und leicht und ungezwungen, wie besser ich es nirgends sah!“ Dies ist eine Zeile aus dem Richtspruch, der dem Rohbau des ersten Bauabschnitts der neuen Staat-

lichen Berufsschule Fürstenfeldbruck am 17. Oktober gewidmet wurde.

62 Jahre zuvor, im Februar 1955, wurde die Berufsschule, wie sie bis vor einem Jahr bestand, in Betrieb genommen. Aktuell ist

sie mit 44,11 Millionen Euro das größte Bauprojekt des Landkreises Fürstenfeldbruck. Die Kostenschätzung sowie der Zeitplan können momentan eingehalten werden.

Derzeit laufen im ersten Bauabschnitt die Fenster- und Fassadenarbeiten, sodass der erste Baukörper im Winter geschlossen ist. Deshalb können im Winter wetterunabhängig die Ausbaugewerke starten.

Im Sommer 2018 ist der erste Teil der Berufsschule bezugsfertig. Anschließend werden weitere Teile abgerissen. Die Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts ist im Sommer 2020 geplant, im darauf folgenden Herbst soll mit der Fertigstellung der Außenanlagen die Baumaßnahme abgeschlossen sein.



Die Leiterin der Berufsschule, Andrea Reuß, beim Richtfest zum ersten Bauabschnitt des Neubaus der Staatlichen Berufsschule.

// Foto: Landratsamt Fürstenfeldbruck

SAS Druck

bitte so platzieren, dass obere kante
y = 122 mm



Hochkonzentriert bei der Arbeit: der Brucker Schreiner Geselle Markus Figl in Abu Dhabi. // Foto: Marcel Pfof, Festool

BRUCKER SCHREINERGESELLE BEI DER BERUFS-WM IN ABU DHABI

Sie haben vier intensive Wettkampftage mit höchster Konzentration, Zeitdruck und Anspannung hinter sich: Rund 1.300 Teilnehmer aus fast 60 Ländern haben im Oktober bei den WorldSkills, der Weltmeisterschaft der Berufe, in Abu Dhabi um Medaillen und Auszeichnungen gekämpft. Im Team Deutschland mit dabei war der Brucker Schreiner Geselle Markus Figl.

In 22 Stunden musste Figl einen Schrank aus Eiche herstellen –

samt Türfüllung mit Furnierarbeit, zahlreichen auf Gehrung gearbeiteten Schlitz-Zapfen-Verbindungen, einem klassisch geführten Schubkasten mit Schwalbenschwanzzinken, eingestemmen Zapfen im Fußgestell und, und, und. Am Ende erreichte der 22-Jährige in der Disziplin „Möbelschreiner“ den 9. Platz und verabschiedete sich mit einer „Medallion for Excellence“ für seine hervorragende Leistung aus der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. „Markus fehlten bei mehr als

700 Punkten nur sieben Punkte zu Bronze“, betonte Trainer Florian Langenmair.

Für Markus Figl, der seine Ausbildung bei dem Brucker Unternehmen Lignum Arts absolviert hat, war der Wettbewerb in Abu Dhabi sicher ein unvergessliches Erlebnis. Und er konnte eine Menge Erfahrung für sein weiteres Berufsleben sammeln. Das nächste Ziel ist nun der Meister. Bevor er allerdings damit anfängt, gönnt er sich eine Auszeit in Neuseeland.

KREISJUGENDRING FÜRSTENFELDBRUCK BILDET JUNGE MENSCHEN ZU JUGENDEITERN AUS

Vom 2. bis 5. November fand im Jugendhaus St. Anna in Thalhausen bei Freising der Jugendleiter-Grundkurs des Kreisjugendring Fürstfeldbruck (KJR) statt. Zwölf Jugendliche erlangten dabei Basiskennnisse für ihre spätere Tätigkeit als Jugendleiter.

Von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in der Jugendarbeit engagieren, wird viel verlangt: methodische Fitness, pädagogisches Geschick, rechtliche Kenntnisse sowie Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen im Umgang mit ihren Kinder- und Jugendgruppen. Der Jugendleiter-Grundkurs des KJR zielt darauf ab, den Jugendlichen diese Kompetenzen und Grundlagen zu vermitteln. Zu diesem Zweck standen während

der vier Tage in Thalhausen zahlreiche thematische Einheiten auf dem Programm. Unter der Leitung des KJR-Bildungsteams wurden beispielsweise Themen wie Gruppendynamik, Konfliktmanagement und Prävention sexueller Gewalt erarbeitet, besprochen und in Kleingruppen diskutiert. Außerdem konnten die Teilnehmer im Bereich der Spielpädagogik am Beispiel von selbst organisierten Spieleabenden und bei der City Bound-Aktion in Freising praktische Erfahrungen sammeln.

Ines Sattler, 1. Vorsitzende des KJR: „Gerade bei unserem Grundkurs ist uns wichtig, dass die angehenden Jugendleiter die Spiele und Aktionen selbst ausprobieren können. Nur so erlangen sie die Sicherheit, diese auch mit

ihren Gruppen durchzuführen.“ Die zwölf Teilnehmer sind zwischen 15 und 21 Jahre alt und kommen aus verschiedenen Gemeinden des Landkreises, unter anderem aus Mammendorf, Maisach, aber auch aus Olching, Germering und Fürstfeldbruck. Sie sind in unterschiedlichen Verbänden und Organisationen der Jugendarbeit tätig.

Der Jugendleiter-Grundkurs des KJR Fürstfeldbruck entspricht den vom Bayerischen Jugendring festgelegten Qualitätsstandards und berechtigt die Teilnehmer nach zusätzlicher Absolvierung eines Erste Hilfe-Kurses sowie einer Aufsichtspflichtschulung zur Beantragung der sogenannten Jugendleiter-Card (Juleica). Die Juleica ist der bundesweit einheitliche Ausweis für



ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit und dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber. Alle jungen Menschen zwischen 16 und 29 Jahren, die bereits in der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen tätig sind oder dies anstreben, können an diesem

Grundkurs teilnehmen. Der KJR bietet einmal jährlich den vier-tägigen Grundkurs (mit Übernachtung) in den Herbstferien an. Weitere Informationen unter www.kjr.de/jugendleiter.

Isabella Gürtler, KJR

BEFRAGUNG DES LANDESAMTES FÜR STATISTIK: WO BLEIBT MEIN GELD?

Das Bayerische Landesamt für Statistik sucht private Haushalte, die an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018 teilnehmen wollen. Mitmachen lohnt sich dabei doppelt: Zum einen profitieren die Haushalte von einer ausführlichen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben. Zum anderen erhalten sie als Dankeschön für ihre Beteiligung an der EVS eine Geldprämie von mindestens 85 Euro.

HINTERGRUND

Mit welchen Gebrauchsgütern sind die privaten Haushalte ausgestattet? Wofür geben die Haushalte im Alltag wieviel Geld aus? Um unter anderem diese Fragen beantworten zu können, wird in ganz Deutschland alle fünf Jah-



re die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Ziel ist es, zuverlässige Informationen über die Lebensverhältnisse der gesamten Bevölkerung für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft bereitzustellen. Dies kann nur gelingen, wenn sich Haushalte aus allen Bevölkerungsschichten in ausreichender Zahl beteiligen. Es kommt also auf jeden Einzelnen

an. Die Daten werden in der Politik, z.B. für die Berechnung der Regelsätze der Sozialhilfe, sowie für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung benötigt.

WAS IST BEI DER EVS ZU TUN?

Im Januar 2018 beantworten die Teilnehmer den ersten Fragebogen mit allgemeinen Angaben

zum Haushalt und zu seiner Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern. Ebenfalls am Jahresanfang erhalten die teilnehmenden Haushalte einen Fragebogen zum Geld- und Sachvermögen. Danach sind ein Quartal lang die Einnahmen und Ausgaben des Haushalts in einem Haushaltsbuch festzuhalten. Nach Abschluss der Erhebung zahlt das Bayerische Landesamt für Statistik den teilnehmenden Haushalten als Dankeschön eine finanzielle Anerkennung von mindestens 85 Euro. Wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik ist der Datenschutz umfassend gewährleistet. Alle Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und völlig anonym nur für statistische Zwecke verwendet.

Wenn Sie mitmachen möchten, gehen Sie am besten direkt auf die Internetseite der EVS 2018: www.statistik.bayern.de oder www.evs2018.de. Hier finden Sie detaillierte Informationen und ein Teilnahmeformular für die EVS 2018 sowie ausgewählte Ergebnisse der EVS 2013.

Haben Sie darüber hinaus noch Fragen? Rufen Sie einfach unter

der kostenfreien Nummer 0800-57 57 001 an. Sie können sich auch per E-Mail evs2018@statistik.bayern.de oder schriftlich an das Bayerische Landesamt für Statistik (Sachgebiet 45 – Team EVS, Nürnberger Str. 95, 90762 Fürth) wenden.

Stadtwerke bieten Wallboxen zum Laden von Elektrofahrzeugen an

LEICHT ZU BEDIENENDE UND SICHERE TECHNIK FÜR HEIM UND GEWERBE

Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Man sieht zunehmend Elektrofahräder und E-Autos auf den Straßen. Die nicht gelöste Frage, wo und wie man das Fahrzeug schnell und einfach laden kann, hielt bislang viele Interessenten vom Kauf ab. Nun haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck die neuen FFB-emobil Wallboxen vorgestellt. Diese Ladegeräte für Elektrofahrzeuge zeichnen sich durch ihre kompakte Bauform aus, sie sind einfach zu bedienen und

darüber hinaus sehr sicher. Es gibt sie in drei verschiedenen Ausstattungsvarianten mit Leistungen von 3,6, 11 und 22 Kilowatt. Damit eignen sie sich sowohl für die Verwendung in Privathaushalten als auch für den Einsatz in Gewerbe- und Industriebetrieben.

Die kleinen Varianten verfügen über ein Typ 2-Ladekabel, die große Box hat eine Typ 2-Ladesteckdose. Die Boxen für den Hausgebrauch sind für 849 Euro bzw. 899 Euro erhältlich, das

große Modell für den gewerblichen Einsatz kann ab 1.799 Euro erworben werden.

Auf Wunsch werden auch ganz individuelle Lösungen angeboten, etwa um Elektrofahrzeuge mit selbst erzeugtem Sonnenstrom zu laden. Stromkunden der Stadtwerke Fürstenfeldbruck laden ihre Fahrzeuge übrigens ganz ohne Aufpreis mit 100 Prozent Ökostrom auf.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Berthold Reiß unter 08141 40113 zur Verfügung.



© ABL – Einfache Montage an jeder Wand: Die Wallbox eMH1

	eMH1	eMH2	eMH3
Leistung	3,6 kW	11 kW	22 kW
Zähler			✓
Energiemanagement			✓
DC-Fehlerstromerkennung & Typ A Fi – Ihr Vorteil*	✓	✓	✓
Ladekabel Typ 2	✓	✓	
Ladesteckdose Typ 2			✓
Kabelhalterung (optional)	59 Euro	59 Euro	
Preis brutto	849 Euro	899 Euro	ab 1.799 Euro

* Durch die integrierten Schutzvorrichtungen sparen Sie in der vorgelagerten Installation.

100% Ökogas: Gut für das Klima, gut für den Geldbeutel

JETZT WECHSELN UND ZWEI JAHRE PREISGARANTIE SOWIE 100 EURO SICHERN*

Für viele Verbraucher gewinnt bei der Energieversorgung der Umweltaspekt zunehmend an Bedeutung. Alle Stromkunden der Stadtwerke erhalten schon jetzt ganz ohne Aufpreis 100% Ökostrom.

Mit dem Umstieg auf 100% Ökogas der Stadtwerke Fürstenfeldbruck kann nun auch jeder Erdgaskunde seinen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Bei der Wahl des Tarifs FFBBestGasfix sichert man sich zudem zwei Jahre lang gegen Preisänderungen ab und erhält 100 Euro Wechselbonus. Dazu pflanzen die Stadtwerke für jeden Neukunden einen Baum in der Region.*

Erdgas ist von sich aus bereits der klimafreundlichste fossile

Brennstoff. Das Ökogas der Stadtwerke Fürstenfeldbruck geht als nachhaltige Wärmequelle noch einen Schritt weiter: Die Stadtwerke gleichen die durch den Erdgasverbrauch der Kunden erzeugten Kohlenstoffdioxid-Emissionen vollständig mit ausgewählten Klimaschutzprojekten aus. Es werden nur solche Klimaschutzprojekte unterstützt, die den Vorgaben des

Kyotoprotokolls entsprechen und die ohne diese Projektmittel nicht umgesetzt werden.

Steigen also auch Sie um und betreiben Sie aktiv Umweltschutz: Fragen Sie gezielt nach dem Erdgastarif FFBBestGasfix! Freuen Sie sich über 100 Euro Wechselbonus für 100% Ökogas sowie über die Preisgarantie bis 30. September 2019. Ganz nebenbei kommt man als Kunde der Stadtwerke Fürstenfeldbruck zusätzlich in den Genuss des umfangreichen Services – persönlich, freundlich und direkt vor Ort.

*Alle Informationen und Konditionen finden Sie unter www.stadtwerke-ffb.de/oekogas



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Ökogas: Sauber und preiswert

© Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Inge Maier und Jürgen Krönauer bei der Scheckübergabe

Stadtwerke spenden für Brucker Tierheim

ERLÖS DES HUNDESCHWIMMENS AN BEDÜRFTIGE TIERE

Große Freude gab es zuletzt beim Tierschutzverein FFB e. V., für den die Stadtwerke Fürstenfeldbruck 250 Euro gespendet haben. Jürgen Krönauer, Leiter Technik bei der AmperOase, übergab einen Scheck an die Leiterin des Tierheims, Inge Maier.

Das Geld stammt aus dem Erlös

des 1. Hundeschwimmens in der AmperOase zum Abschluss der Freibadsaison.

Dabei wanderten jeweils zwei Euro des Eintrittspreises in die Spendenkasse für das Brucker Tierheim. In der „Oase für Viercherl“ wird das Geld nun dazu verwendet, herrenlosen Tieren eine Heimat zu bieten.



**125
Jahre**

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Bullachstraße 27
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

mit Energie vor Ort

SICHER DURCH DIE DUNKLE JAHRESZEIT

Jetzt haben wir tatsächlich schon November. Das Jahr neigt sich dem Ende zu, die Tage werden kürzer und viele von Ihnen müssen ihre Arbeitswege oder andere Wege am Morgen oder Abend nun bei Dämmerung oder sogar Dunkelheit zurücklegen. Dies soll uns Radfahrer aber nicht davon abhalten, auch weiterhin mit dem Radl in Fürstenfeldbruck und Umgebung unterwegs zu sein.

Mit Pflege und Beleuchtungs-Check besser durch Herbst und Winter

Wie schlecht sie bei Dunkelheit ohne Licht gesehen werden, unterschätzen viele Radfahrer. Es gilt: Sehen und gesehen werden.

Der ADFC FFB und die Stadt Fürstenfeldbruck empfehlen:

- das A und O: funktionierendes Licht am Fahrrad
- alle vorgeschriebenen Reflektoren am Fahrrad
- Reflexstreifen an Reifen, Tassen und Bekleidung
- auch helle Kleidung schadet nicht

Infos zur korrekten Lichtausstattung mit Reflektoren und Lichtenlage gibt es auf www.adfc.de/beleuchtung.

Spätestens im Herbst sollte die Lichtenanlage des Fahrrads geprüft werden. Das gilt auch für die Bremsen. Bei Nässe haben Felgenbremsen einen längeren Bremsweg. Zum Schutz vor Nässe, Schmutz und Streusalz sollten alle beweglichen Teile am Fahrrad neu geschmiert werden. Wer nicht selbst Hand anlegen möchte, lässt das Rad in einer Fachwerkstatt winterfit machen.

Der ADFC FFB und die Stadt Fürstenfeldbruck empfehlen:

- vor jeder Fahrt Bremsen und Licht prüfen
- das Rad häufiger putzen
- vor allem die Kette regelmäßig reinigen und ölen. Sie leidet am meisten unter Nässe und Schmutz

Deswegen haben wir zusammen mit Adi Stumper, Ortschaftspräsident des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) Fürstenfeldbruck in dieser Ausgabe viele Tipps und Hinweise für Radfahrer zusammengestellt, die das Fahrradfahren jetzt angenehmer und vor allem sicherer machen. Denn auch in den Herbst- und Wintermonaten können wir etwas für unsere Gesundheit tun, jede Menge Kohlendioxid vermeiden und hoffent-

Tipps zur richtigen Ausrüstung und Fahrweise

Über eine frische Schneedecke kann man noch ohne Schwierigkeiten fahren. Ist die Fahrbahn hingegen nass oder überfrieren die Nässe, kommen Fahrer und Rad schnell ins Rutschen. Dies gilt besonders bei einer festgefahrenen Schneedecke.

Der ADFC FFB und die Stadt Fürstenfeldbruck empfehlen:

- Abstand halten
- Tempo reduzieren
- in Kurven weder treten noch bremsen, insbesondere bei fester Schneedecke und Glätte
- lässt sich Bremsen nicht vermeiden, frühzeitig und maßvoll bremsen
- auf Glatteis Lenkbewegungen vermeiden und ohne Bremsen ausrollen
- Mehr Halt auf der Fahrbahn: Luftdruck im Reifen etwas absenken
- Wem es zu kippelig wird, kann auch den Sattel etwas absenken

Ungeräumte Radwege

Sie sind für Radfahrer ein großes Ärgernis und nicht ungefährlich. Städte und Gemeinden sind nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs verpflichtet, „verkehrswichtige“ innerörtliche Radwege zu räumen und zu streuen. Trotzdem werden Radwege leider häufig als letztes geräumt. Ist ein Radweg nicht gestreut oder geräumt, entfällt auch bei ausgeschilderten Radwegen die Benutzungspflicht. Der ADFC

lich viele tolle Landschaftsansichten, Sonnenauf- und -untergänge vom Radl aus genießen. Einen Flyer zu dem Thema Beleuchtung – im Herbst und Winter ja besonders wichtig! – gibt es von der Arbeitsgemeinschaft fahradfreundliche Kommunen. Sie finden ihn unter www.radportal-ffb.de/Aktuelles.

Viel Spaß beim Radeln!

Ihre Claudia Gessner, Radverkehrsbeauftragte der Stadt

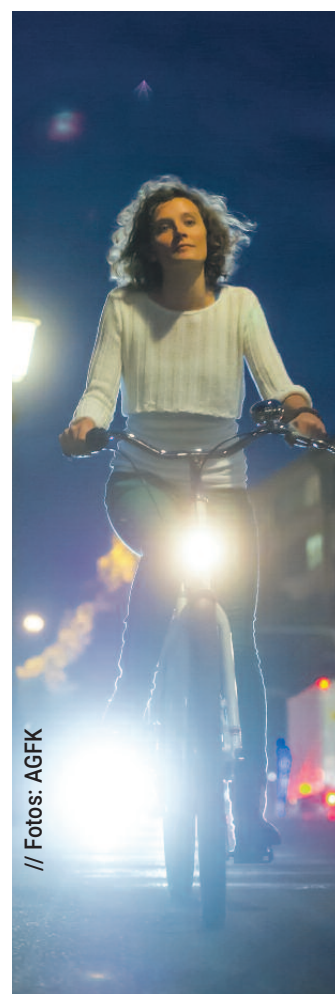
empfeilt, dann auf der Fahrbahn zu fahren.

Winterreifen

Spezielle Winterreifen für Fahrräder mit und ohne Spikes bieten einige Reifenhersteller an. Spezialisten für Schnee sind die sogenannten Fatbikes.

Es gibt keine Winterreifenpflicht für Fahrräder. Und im Gegensatz zu Autofahrern dürfen Radfahrer Spike-Reifen benutzen, denn sie beschädigen die Straße nicht. Die Metallstifte geben beim Fahren auf vereisten Flächen oder auf festgefahrenem Schnee Sicherheit. Bei hohem Luftdruck rollen die Reifen auf der Lauffläche und damit leichter, die Spikes greifen, wenn man Luft ablässt.

Zur Info: Der ADFC FFB zieht zum 1. Dezember in die Schöngesinger Straße 22 (Eingang Viehmarktstraße) um.



// Fotos: AGFK

BEKANNTMACHUNG

Die Einzahlung der am 15. November 2017 fällig werdenden

Grundsteuer-Teilbeträge A und B Gewerbesteuer-Vorauszahlungen Gewerbesteuer-Restzahlungen

kann ausschließlich auf folgende Bankverbindungen der Stadtkasse Fürstenfeldbruck erfolgen:

Sparkasse FFB IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12
SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

Volksbank FFB IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00
SWIFT-BIC: GENODEF1FFB

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren eingezogen werden.

Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstenfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Fürstenfeldbruck, den 24. Oktober 2017

Stadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff

Oberbürgermeister



Für unseren Kindergarten Frühlingstraße suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit eine/n

staatlich anerkannte/n Erzieher/in

Neben Ihrer fachlichen Qualifikation wünschen wir uns von Ihnen

- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz
- Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen

Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE. Bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL erhalten Sie eine Ballungsraumzulage. Wir gewähren Ihnen Fortbildungen, regelmäßige Supervisionen und eine betriebliche Altersversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „Erzieher/in Kiga Frühlingstraße“ bis spätestens 10.12.2017 an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141/281-1300.



Städtischer Bestattungsdienst Erd- und Feuerbestattungen

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08 bis 12 Uhr

Montag bis Freitag 13 bis 16 Uhr

Samstag 09 bis 12 Uhr

Telefon 08141/16071 oder

info@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



BEKANNTMACHUNG

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB

- Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.03.2017 die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ beschlossen.
- Der Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 19.07.2017 den Entwurf des „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ i. d. F. vom 19.07.2017 gebilligt.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ umfasst 2 Umgriffe.

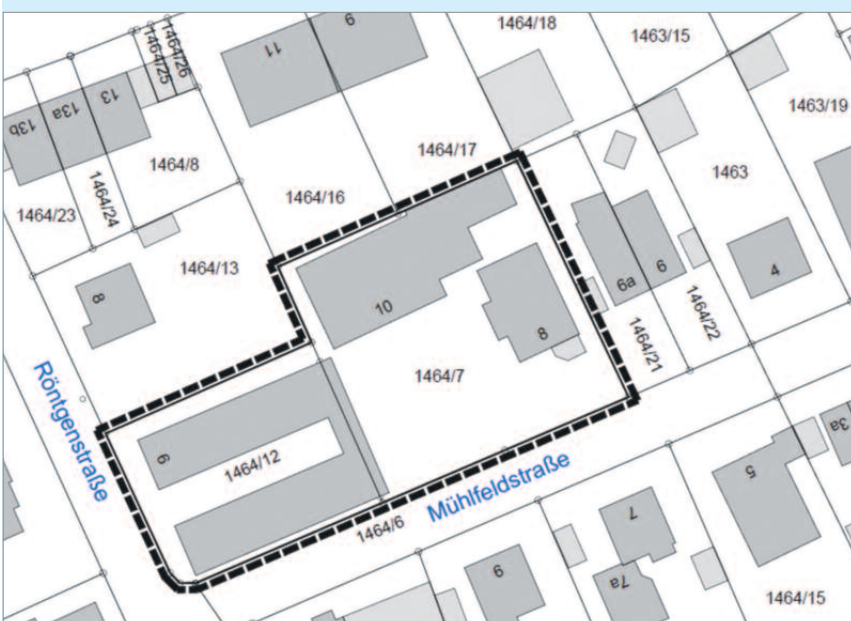
Umgriff 1 umfasst das Grundstück Fl. Nr. 1060/13, Gemarkung Malching, sowie Teile der Augsburgs Straße (B2), der Wilhelm-Busch-Straße und der Fl.Nr. 1060/15, Gemarkung Malching, und wird wie folgt begrenzt: südlich der Augsburgs Straße (B2) und des Starenwegs, östlich der Wilhelm-Busch-Straße, nördlich der B 471 und westlich der Zubringer zwischen B2/Augsburgs Straße und B 471. (s. nachfolgendem Lageplan, Umgriff 1).

Umgriff 2 umfasst die Grundstücke Fl.Nr. 1464/12 und 1464/7, Gem. Fürstenfeldbruck, (derzeitiger Standort des Busunternehmens Enders), und wird wie folgt begrenzt: südlich der Bebauung der Bismarckstraße, östlich der Röntgenstraße, nördlich der Mühlfeldstraße und westlich der Bebauung der Puchermühlstraße (s. nachfolgender Lageplan, Umgriff 2)

Umgriff 1



Umgriff 2



Ziel und Zweck des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ ist, dem Busunternehmen Enders einen Umzug von der Mühlfeldstraße (Umgriff 2) an die Augsburgs Straße (Umgriff 1) zu ermöglichen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ in der Fassung vom 19.07.2017, der Entwurf der Begründung mit Umweltbericht und die nach Einschätzung der Stadt wesentlichen, bereits vorliegenden Umweltinformationen sowie der Vorhaben- und Erschließungsplan liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit

vom 16.11.2017 bis einschließlich 18.12.2017

im Bauamt (Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, Zi. 214) während der allgemeinen Dienststunden für Jedermanns Einsicht öffentlich aus. Die Bekanntmachung in gleicher Angelegenheit vom 23.10.2017 mit Auslegungsbeginn 02.11.2017 wird aufgrund eines Formfehlers aufgehoben und durch diese Bekanntmachung ersetzt. Bis zum heutigen Tag abgegebene Stellungnahmen werden berücksichtigt. Die oben genannten ausliegenden Unterlagen können auch auf der Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bauleitplanung eingesehen werden.

SCHUTZGUT	ART DER VORHANDENEN INFORMATION
Mensch	Schalltechnische Untersuchung vom 13. März 2017, ergänzt am 10. August 2017, Umweltbericht, Stellungnahme Landratsamt vom 15. Mai 2017 (Themen unter anderem Emissionen, Erholungsfunktion, Immissionschutz)
Arten und Lebensgemeinschaften, Tiere und Pflanzen	Umweltbericht, Stellungnahme Bund Naturschutz vom 13. Mai 2017, Stellungnahme Landratsamt vom 15. Mai 2017 (Themen unter anderem Verlust von Lebensraum durch Versiegelung, Bestandsaufnahme, Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Ausgleich)
Geologie und Böden	Baugrunduntersuchung vom 14. März 2017, Umweltbericht (Themen unter anderem Bodenschichten, Bodenverunreinigungen, Versiegelung)
Klima und Lufthygiene	Umweltbericht (Themen u.a. Luftaustauschbahnen)
Grundwasser und Oberflächenwasser	Baugrunduntersuchung vom 14. März 2017, Umweltbericht (Themen unter anderem Versickerung)
Orts- und Landschaftsbild	Umweltbericht (Themen unter anderem Landschaftsbild)
Sach- und Kulturgüter	Umweltbericht (keine erheblichen Beeinträchtigungen bekannt)
Nutzung erneuerbarer Energien/Energieeinsparung	-
Landschafts- und sonstige Pläne	-
Wechselwirkungen	Umweltbericht (keine erheblichen Beeinträchtigungen bekannt)
Verkehr, etc.	Fachgutachterliche Stellungnahme zur Leistungsfähigkeit der Anbindung an die Augsburgs Straße von März 2017, ergänzt am 10. August 2017, Stellungnahmen staatliches Bauamt Freising vom 22. Mai 2017 und 30. Juni 2017 (Themen unter anderem Leistungsfähigkeit, Anbauverbotszone)

Während der Auslegungsfrist kann Jedermann Stellungnahmen zu dem Entwurf abgeben.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können. Die in den Festsetzungen und der Begründung in Bezug genommenen DIN-Vorschriften (DIN 45691 und die DIN 4109-1) liegen in der Stadt zur Einsicht aus.

Fürstenfeldbruck, den 7. November 2017

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff

Oberbürgermeister

heos

pula